



O B E N A N D E R V O L M E

MEINERZHAGEN
KIRSPE
HALVER
SCHALKSMÜHLE



S t a d t t e i l
Kierspe-Bahnhof
T o t a l
A k t i v
I n t e g r i e r t e s
Handlungskonzept



IMPRESSUM

Stadt Kierspe

Bürgermeister Frank Emde
Springerweg 21 | 58566 Kierspe

Fon 02359.661-100
Fax 02359.661-106
E-Mail sekretariat@kierspe.de



O B E N
A N D E R
V O L M E

MEINERZHAGEN
KIRSPE
HALVER
SCHALKSMÜHLE

INHALT, TEXT UND LAYOUT

ArchitekturStadtplanungStadtentwicklung

Hamerla | Groß-Rinck | Wegmann + Partner
Kanalstraße 28 | 40547 Düsseldorf

Hans-Joachim Hamerla
Jutta Groß-Rinck
Stavros Lolis
Ella Dickmann

Fon 0211.550246 0
Fax 0211.579682
E-Mail due@archstadt.de

Kierspe | Düsseldorf
Januar 2012, ergänzt Juni 2013



O B E N A N D E R V O L M E

MEINERZHAGEN
KIER SPE
HALVER
SCHALKSMÜHLE

S t a d t t e i l
Kierspe-Bahnhof
T o t a l
a k t i v
I n t e g r i e r t e s
Handlungskonzept
Bestandteil des
R e g i o n a l e n
I n t e g r i e r t e n
Entwicklungs-
und Handlungs-
k o n z e p t s
Oben an der Volme.
Ein Projekt der
REGIONALE 2013

Inhalt

Regionale 2013 – Prozess und Partizipation	7
Regionales Integriertes Entwicklungs- und Handlungskonzept „Oben an der Volme“	11
Zielsetzungen und Handlungsschwerpunkte	11
Masterplan „Oben an der Volme“	17
Leitprojekte	19
Reaktivierung und Ausbau der Volmetalbahn	23
Realisierung des Volmebands	25
„Art Volmetal“	27
Etablierung und Ausbau des Tourismus als zukunftssträchtiger Wirtschaftsfaktor	29
Aktivierung eines Stadtteilzentrums und Aufwertung der Ortskerne	31
Stadtteil Kierspe-Bahnhof – Total Aktiv Integriertes Handlungskonzept	33
Integriertes Handlungskonzept	38
Reaktivierung der Volmetalbahn, Ausbau des Bahnhofs Kierspe und Qualifizierung des Umfelds	41
Erneuerung des Stadtteils Bahnhof durch Initiierung des Kreativquartiers Kierspe	43
Von der Brache zum VolmeFreizeitParkKierspe, der Volmepark mit Freizeitangeboten für die Region	47
„Mehrgenerationenwohnen“ und „Arbeiten und Wohnen“ im Stadtteil Bahnhof	51
Wasserkraft, Renaturierung und touristische Nutzung des Geländes der ehemaligen Fabrik Brune	51
Aufwertung des Stadtraums Kölner Straße	53
Weitere Maßnahmenqualifizierung	57
Öffentlichkeitsarbeit, Kooperationen, Quartiersmanagement	57
Weiteres Verfahren	58
Handlungs- und Maßnahmenkonzept	60
Abbildungsverzeichnis	78

Oben an der Volme





Regionale 2013 - Prozess und Partizipation

Das Strukturförderprogramm des Landes NRW, die „Regionale“, bietet alle drei Jahre einer Region die Möglichkeit, sich zu präsentieren und zu profilieren. Im Fokus der „Regionale 2013“ steht Südwestfalen. Eine junge Region, in der sich neben den Kreisen Olpe, Siegen-Wittgenstein, Hochsauerlandkreis und Soest auch der Märkische Kreis befindet.

Sie hat nun die Chance, ihre Potenziale und Stärken als

- Innovations-
- Generationen-
- Natur- und
- Erlebnisregion

auszubauen.

Durch eine konsequente und kontinuierliche Interaktion will sich die Region qualifizieren. Die Politik, administrative Einrichtungen, Wissenschaft und Wirtschaft, Institutionen und die Zivilgesellschaft sind gefordert, sich in Kommunikation und Kooperation einzubringen. Denn deutlich ist, die Resultate des demografischen Wandels, die wirtschaftlichen Abhängigkeiten und die ökologischen Veränderungen können nicht mit einer isolierten Behandlung von Einzelsymptomen reguliert werden.

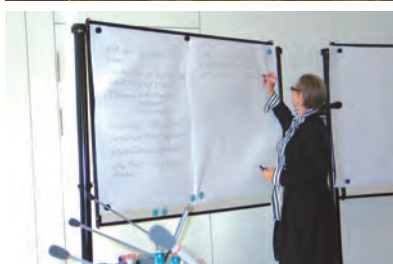
Diese Erkenntnis brachte vier Kommunen - Meinerzhagen, Kierspe, Halver und Schalksmühle – dazu, ein „Regionales Integriertes Entwicklungs- und Handlungskonzept“ (RIEHK) für die Region „Oben an der Volme“ erarbeiten zu lassen und es als Basis sowohl für nachhaltige Regionale-Projekte als auch eine solche Stadtentwicklung zu formulieren. Das RIEHK ist eine ressortübergreifende Gesamtstrategie, die ein breites Spektrum von Themen aufgreift. Nachhaltige Stadtentwicklung setzt immer einen umfassenden Partizipationsprozess aller beteiligten Akteure voraus. In vielen Sitzungen interfraktionell besetzter Arbeitskreise, die jede Kommune für die Erstellung des RIEHK gründete, 14tätigen Jours fixes mit den Bürgermeistern und ihren für die Regionale verantwortlichen MitarbeiterInnen, in einer eigens gegründeten „Kultur AG“ mit Kulturschaffenden und mehreren Bürgerinformationen und – diskussionen entstand

ein sehr ertragreicher Dialog, der u.a. in die Erarbeitung eines gemeinsamen, integrierten Handlungskonzepts für jede Kommune und ihre Innenstadt bzw. einen besonderen Stadtteil mündete.

Das (ehemalige) Ministerium für Wirtschaft, Energie, Bauen, Wohnen und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen (MWEBVV) und die Bezirksregierung Arnsberg waren an der Entstehung dieses Werks durch permanenten Austausch maßgeblich beteiligt. Die fruchtbare Zusammenarbeit eröffnete vielfältige und weitgehende Optionen, die nicht nur in einer institutionalisierten Kommunikation und Kooperation liegen, sondern auch die wirtschaftliche Effizienz in der Umsetzung, besonders durch Maßnahmenverbünde, steigern.

Das RIEHK „Oben an der Volme“ wurde von den Räten der Städte Meinerzhagen und Kierspe sowie Halver und der Gemeinde Schalksmühle Mitte Februar 2011 in jeweils einer Ratssondersitzung als Leitlinie gemeinsamen Agierens beschlossen.

Zwischenzeitlich wurde der 3. Stern, den die Regionale in einem Zertifizierungsprozess als höchste Auszeichnung zu vergeben hat, beantragt und am 29.03.2012 verliehen.







Regionales Integriertes Entwicklungs- und Handlungskonzept Oben an der Volme

Zielsetzungen und Handlungsschwerpunkte

Das „Regionale Integrierte Entwicklungs- und Handlungskonzept“ (RIEHK) für die Region „Oben an der Volme“ formuliert durchgehend und detailliert in unterschiedlichen Sektoren den Willen der vier Kommunen Meinerzhagen | Kierspe | Halver | Schalksmühle, eine langfristige Zusammenarbeit zu betreiben. Dazu wurden die einzelnen Maßnahmen und Projekte besonders auf ihre Vernetzung und damit auf die gesamtstädtische und weiter gehende regionale Wirksamkeit untersucht.

Die gemeinsame, kontinuierlich abzustimmende Strategie soll den vier Kommunen helfen, bei einem engen finanziellen Korsett, inhaltlich wirkungsvoll, finanziell effizient und verantwortungsvoll das Obere Volmetal als lebendige Region für die Zukunft zu stabilisieren und weiter zu entwickeln. Dabei sind in der Interaktion

- die Folgen des demografischen Wandels,
- die Wahrung und Steigerung der Lebensqualität,
- die Verbesserung der Mobilität,
- die nachhaltige Siedlungsentwicklung und ein „anders Denken“ in der
- Erwirtschaftung der Zukunftsfähigkeit

als komplexe Aufgaben in den kommenden zehn Jahren zu bewältigen; dies mit hohen Qualitätsansprüchen, durch interdisziplinäres Agieren und nicht zuletzt mit Hilfe des bürgerschaftlichen Engagements. Dieses Vorgehen, das in Anfängen vor Einführung des Bundesförderprogramms „Kleinere Städte und Kommunen“ von den vier Kommunen bereits praktiziert wurde, „ist in der Region Südwestfalen und darüber hinaus sicherlich einmalig“ (K. H. Kordel, Bezirksregierung Arnsberg).

Das RIEHK ist insgesamt, neben den genannten fünf Sektoren, eine ressortübergreifende, inhaltliche Klammer für die Kommunikation, Kooperation und Interaktion der vier Kommunen. Die daraus abgeleiteten Entwicklungsperspektiven münden in elf Leitprojekte, aus denen folgende **Handlungsschwerpunkte für die Regionale 2013** definiert wurden:

1. Reaktivierung der **Volmetalbahn** zwischen Lüdenscheid-Brücke und Meinerzhagen (derzeit erfolgt der Ausbau; die Inbetriebnahme ist für Dezember 2015 vorgesehen) mit dem Bau der Bahnhöfe und Verkehrsstationen sowie der Qualifizierung der Umfelder
2. Volmeband mit **Volmetalradweg** (und Skatingroute) sowie Revitalisierung der Volme (Vernetzung mit dem Regionale-Projekt „Ein Kreis packt aus“)
3. Interkommunale Kunst- und Kulturachse **„Art Volmetal“** mit Schwerpunkt in Halver
4. Etablierung und Ausbau des **Tourismus** als zukunftsfähiger Wirtschaftsfaktor der Region mit den Teilprojekten
 - Balkon zum Sauerland
 - VolmeFreizeitParkKierspe (Tourismus, Freizeit und Aufwertung des Stadtteils Bahnhof)
 - Industrie entlang der Volme (besonders mit dem Projekt „Wasserkraft, Renaturierung und touristische Nutzung des Geländes der ehemaligen Fa. Brune“)
5. **Attraktivierung der Stadtzentren, des Ortskerns**
 - Meinerzhagen Innenstadt - Programm Urbanität
 - Kierspe, Stadtteil Bahnhof - Total aktiv
 - Halver Zentrum - Aufenthaltsqualität in neuen Räumen
 - Schalksmühle Ortskern - Vitales Zentrum

Neben den Projekten, die sich durch eine herausragende regionale Bedeutung auszeichnen, sollen die Ortskerne / Zentren in Meinerzhagen, Halver und Schalksmühle sowie der Stadtteil Kierspe-Bahnhof so aktiviert werden, dass diese Zentren zukünftig auch die räumlichen und wirtschaftlichen Kristallisationspunkte für die Region darstellen. Dazu wurden entsprechende integrierte Handlungskonzepte erarbeitet.

Das Konzept für Kierspe und das daraus resultierende mittelfristige Maßnahmen- und Förderprogramm wurden inklusive einer Gebietskulisse vom Rat in Kierspe am 29.11.2011 mit folgendem Wortlaut beschlossen:

1. Das vorläufige Maßnahmenkonzept und das mittelfristige Förderprogramm gem. Anlage 1 werden im Grundsatz gebilligt.
2. Das Maßnahmengebiet zur Städtebauförderung wird als „Stadtumbaugebiet, städtebauliches Entwicklungskonzept“ nach § 171 b Abs. 1 BauGB gemäß der beiliegenden Abgrenzung (Anlage 2) beschlossen.
3. Für die im mittelfristigen Förderprogramm hervorgehobenen „Starterprojekte“ ist ein Städtebauförderungsantrag für das Programmjahr 2012 ff zu stellen.
4. Das Handlungskonzept für den Stadtteil Kierspe-Bahnhof ist einschließlich einer Kosten- und Finanzierungsübersicht zur Beschlussfassung vorzulegen. Die daraus abgeleiteten Maßnahmen sollen dann im Einzelnen in den Fachausschüssen und im Rat behandelt und beraten werden.

Das integrierte Handlungskonzept für den Stadtteil Kierspe-Bahnhof ist **Bestandteil des RIEHK**, es wurde aus den vom Rat beschlossenen Zielen

Bewältigung des demografischen Wandels

- Bevölkerungsentwicklung
- Altersstruktur
- soziale Infrastruktur

Wahrung und Steigerung der Lebensqualität

Verbesserung der Mobilität

- Mobilität in der Region neu denken

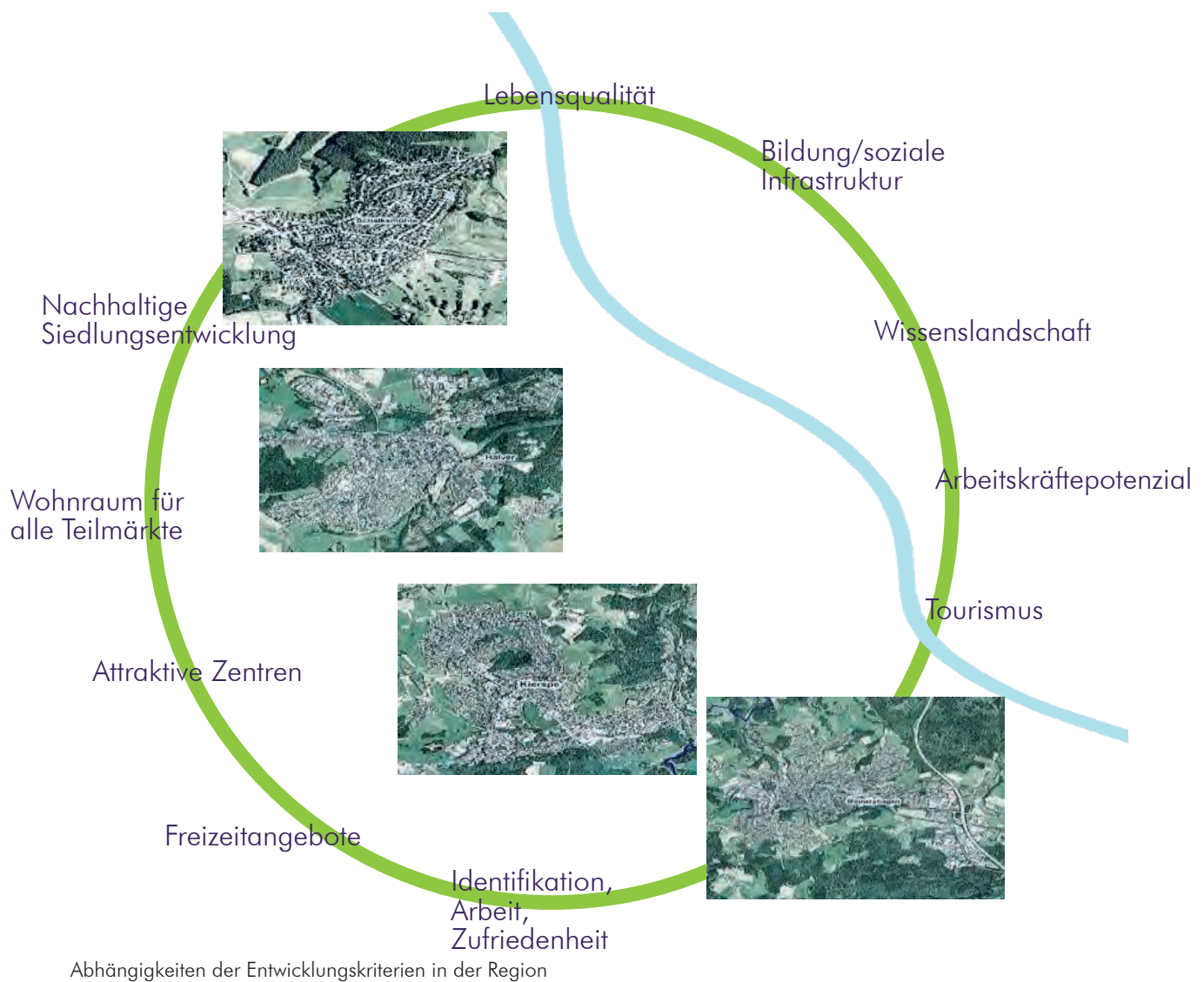
Nachhaltige Siedlungsentwicklung

- Zielmodell der siedlungsräumlichen Entwicklung der Region

Erwirtschaftung der Zukunftsfähigkeit der Region

- Stärkung der Wirtschaftskraft und der
- Wissenslandschaft
- Ausbau des Tourismus

und dem Leitbild **„Mit der Natur und der Vergangenheit gemeinsam in die Zukunft“** abgeleitet. Es kumuliert und vernetzt eine große Anzahl von Einzelmaßnahmen.



Mit der Natur und der Vergangenheit

Materielle und immaterielle, öffentliche und private Maßnahmen werden helfen, die regionale, nachhaltige Entwicklung zu erreichen.

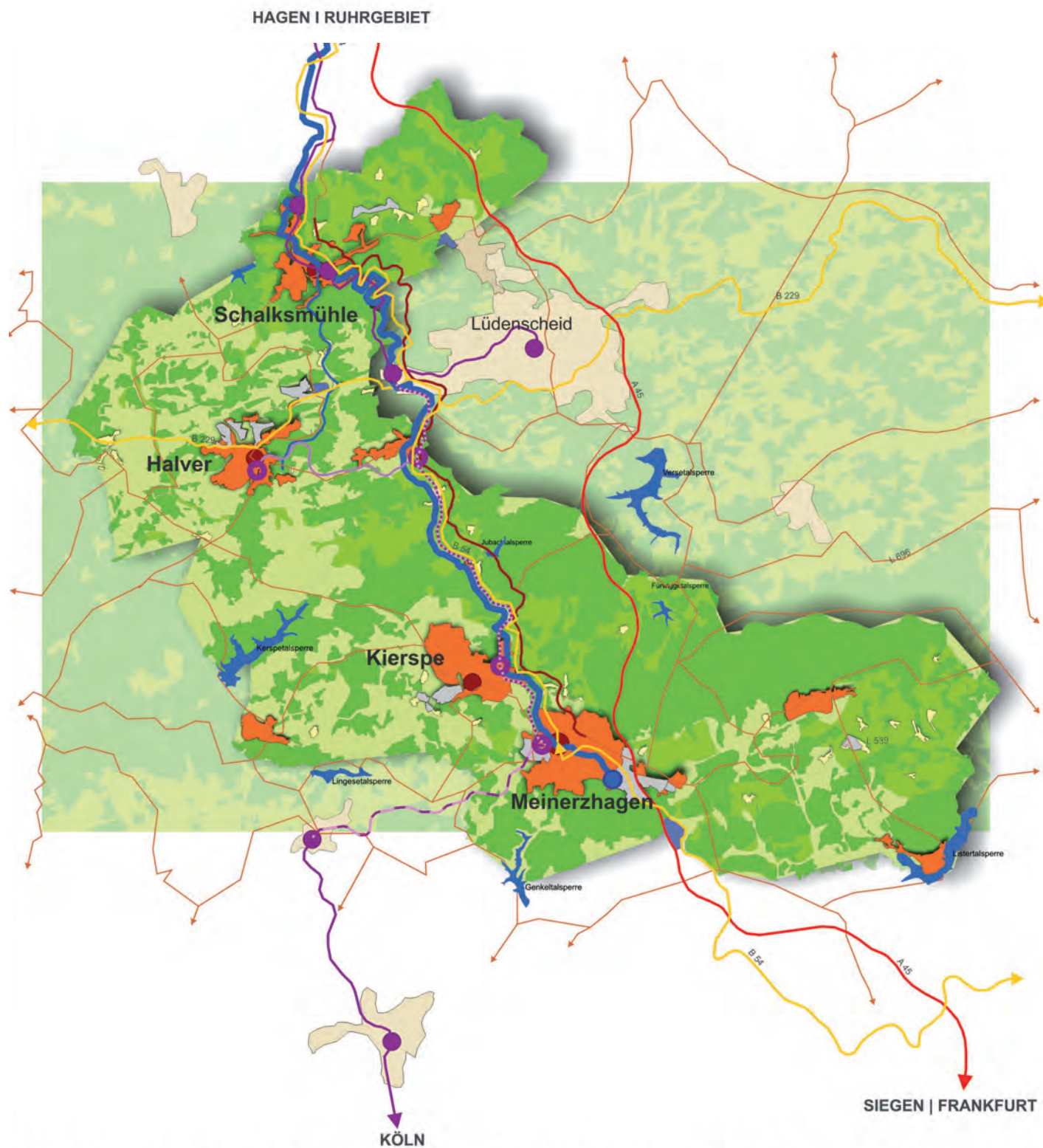
Erst die Verzahnung der Maßnahmen mit sehr unterschiedlicher Bedeutung bietet eine gemeinsame Plattform mit großer Breitenwirkung. Die für die Aktivierung des Zentrums relevanten Maßnahmen sollen die Stadt wirtschaftlich stärken, Wohngebiete mit der Innenstadt verbinden, die Aufenthaltsqualität steigern und das Erscheinungsbild aufwerten.

Die durchgeführten Analysen, erstellten Prognosen und Perspektiven bilden die Grundlagen für die Ausformulierung des Konzepts.

Im Einzelnen sind das

- Bevölkerungsentwicklung und demografischer Wandel (s. RIEHK, Punkt 6.1 Seite 30-40)
- Siedlungsraum (s. RIEHK, Punkt 6.2 Seite 41-45)
- Wohnsiedlungsentwicklung (s. RIEHK, Punkt 6.3 Seite 46-57)
- Wirtschaft, Gewerbe, Industrie und Tourismus (s. RIEHK, Punkt 6.4 Seite 58-69)
- Freiraum, Natur, Kulturlandschaft (s. RIEHK, Punkt 6.5 Seite 70-73)
- Kultur, Baukultur, Ortsbild (s. RIEHK, Punkt 6.6 Seite 74-77)
- Sport, Freizeit (s. RIEHK, Punkt 6.7 Seite 78-80)
- Bildung (s. RIEHK, Punkt 6.8 Seite 81-84)
- Mobilität (s. RIEHK, Punkt 6.9 Seite 85-89)
- Image, Identität (s. RIEHK, Punkt 6.10 Seite 90-91)

gemeinsam in die Zukunft



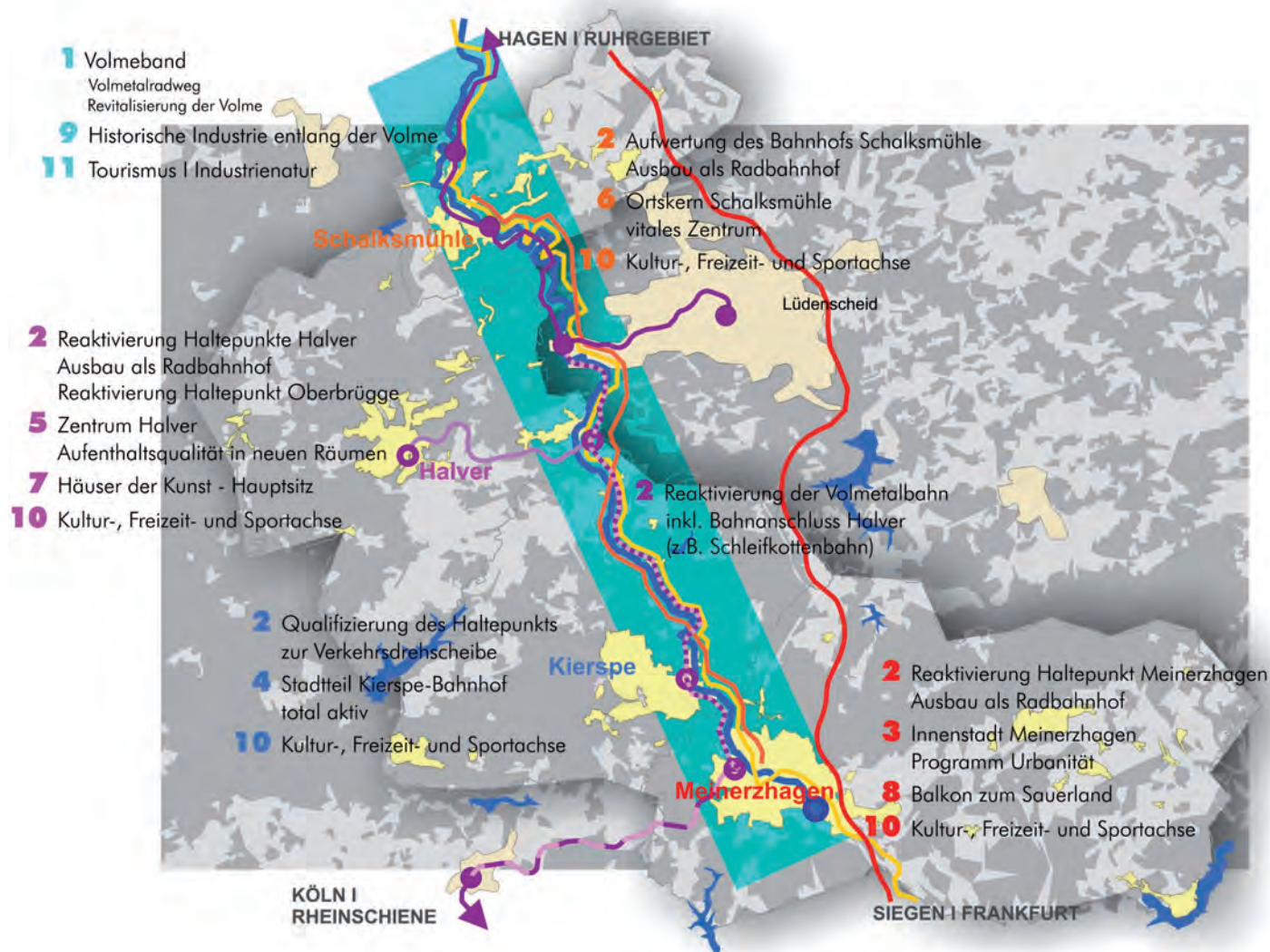
Oben an der Volme Masterplan



Masterplan „Oben an der Volme“

Die **modellhafte**, bisher konkurrenzlose, intensive **interkommunale Zusammenarbeit** der vier Kommunen ist das Kernelement des die inhaltliche wie räumliche Klammer bildenden Masterplans. Sie soll in folgenden Bereichen verstetigt, ausgebaut sowie vereinbart werden:

- gemeinsame Anstrengungen zur Verbesserung der Mobilität in der Region
- abgestimmte Siedlungs- und Freiraumentwicklung
- abgestimmte Wohnraumangebote für alle Teilmärkte
- interkommunale Gewerbeflächenentwicklung
- Verfolgung der Zielvorgabe eines regionalen Flächennutzungsplans
- gemeinsame Stärkung der Wirtschaftskraft der Region einschließlich eines
- gemeinsamen Ausbaus des Tourismus
- interkommunale Kooperation beim Bildungsangebot und
- Etablierung einer interkommunalen Kunst- und Kulturachse



Oben an der Volme Leitprojekte

Leitprojekte

An vielen Stellen werden Wege zur Lösung der Probleme und Bewältigung der Herausforderungen gesucht. Das RIEHK beinhaltet **elf Leitprojekte**, die eine Vielzahl von Handlungserfordernissen bündeln und priorisieren.

- 1 VOLMEBAND
- 2 REAKTIVIERUNG UND AUSBAU DER VOLMETALBAHN INKL.
BAHNANSCHLUSS HALVER
- 3 INNENSTADT MEINERZHAGEN
PROGRAMM URBANITÄT
- 4 STADTTEIL KIERSPE - BAHNHOF
TOTAL AKTIV
- 5 ZENTRUM HALVER
AUFENTHALTSQUALITÄT IN NEUEN RÄUMEN
- 6 ORTSKERN SCHALKSMÜHLE
VITALES ZENTRUM
- 7 HÄUSER DER KULTUR
- 8 BALKON ZUM SAUERLAND
- 9 HISTORISCHE INDUSTRIE ENTLANG DER VOLME
- 10 KULTUR-, FREIZEIT- UND SPORTACHSE
- 11 TOURISMUS / INDUSTRIENATUR

Die **Leitprojekte mit einem räumlich-regionalen Bezug** und mindestens regionaler Ausstrahlung, sowie ihre **inhaltliche Vernetzung** stellen die Klammer für alle vier Kommunen dar und lassen schon auf den ersten Blick die immensen Synergien erahnen.

Die stärkere Auslastung in den Mobilitätsangeboten und höhere Frequentierung z.B. kultureller oder freizeitorientierter Einrichtungen, die Qualität und wirtschaftliche Effizienz, wenn u.a. die „Art Volmetal“ oder die touristische Qualifizierung der Region von jeweils einer Kommune gesteuert wird, die regionale Identität und Identifikation von BürgerInnen und letztlich das positive Image nach innen und außen sind nur einige Synergieeffekte der zukünftigen Entwicklung.

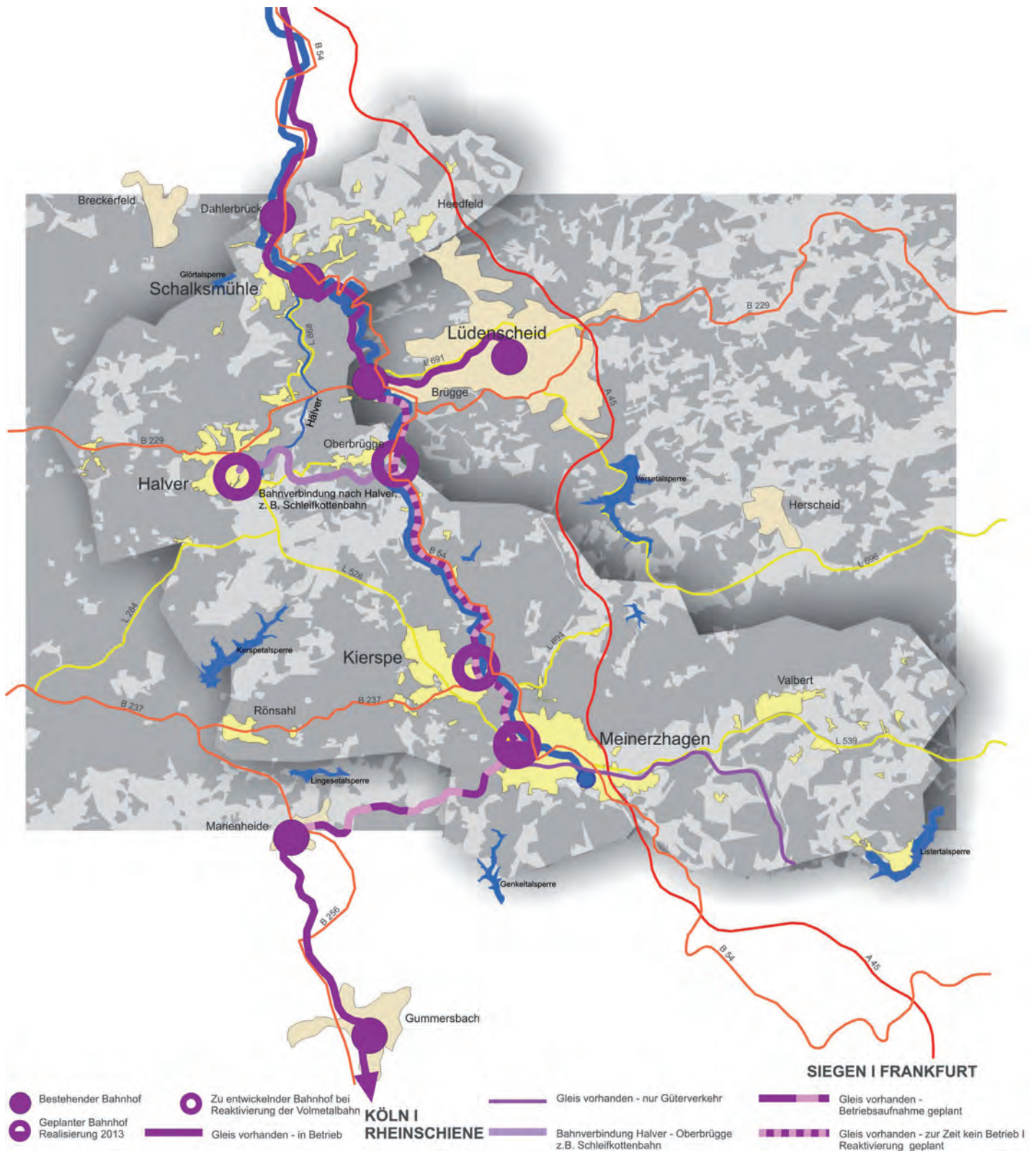
Hier sind es konkret die Leitprojekte

- Reaktivierung und Ausbau der Volmetalbahn (inkl. Bahnanschluss Halver)
- Ausbau und Qualifizierung der Bahnhöfe / Verkehrsstationen und Umfeld in Meinerzhagen, Kierspe, Halver, Oberbrügge und Schalksmühle
- Realisierung des Volmebands mit
 - dem Volmetalradweg
 - Revitalisierung der Volme
- Verwirklichung der interkommunalen Kunst- und Kulturachse „Art Volmetal“ mit den Häusern der Kultur in Meinerzhagen und Halver (Hauptsitz) sowie dem Kreativzentrum „Helit“ in Kierspe und einem Teil der aufgegebenen Realschule in Schalksmühle
- Etablierung und Ausbau des Tourismus als zukunftssträchtiger Wirtschaftsfaktor der Region mit den Teilprojekten
 - Balkon zum Sauerland (Meinerzhagen)
 - VolmeFreizeitParkKierspe (Kierspe)
 - Industrie entlang der Volme einschließlich des Um- und Ausbaus der ehemaligen Firma Brune (Kierspe).



Luftbilder „Oben an der Volme“

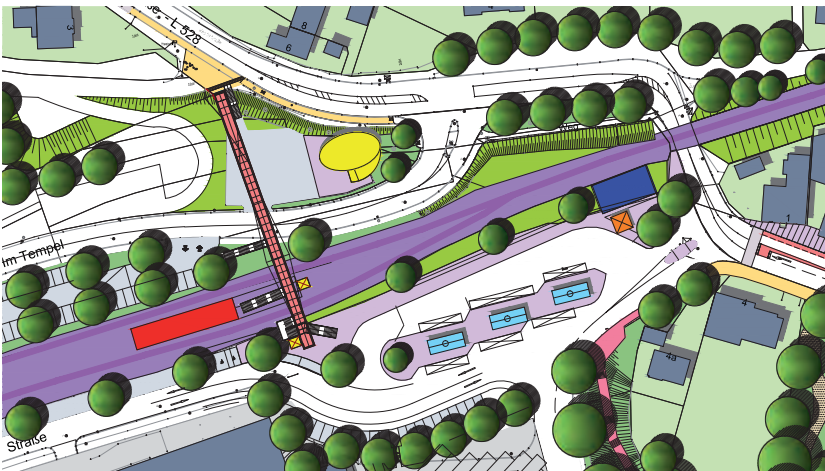
HAGEN I RUHRGEBIET



Oben an der Volme

Reaktivierung und Ausbau der Volmetalbahn inkl. Bahnanschluss Halver

Die Reaktivierung der Volmetalbahn beginnt mit dem Ausbau der Strecke zwischen Marienheide und Meinerzhagen und des Bahnhofs Meinerzhagen. Mit dem Winterfahrplan 2013 wird er seine Funktion wieder erfüllen.



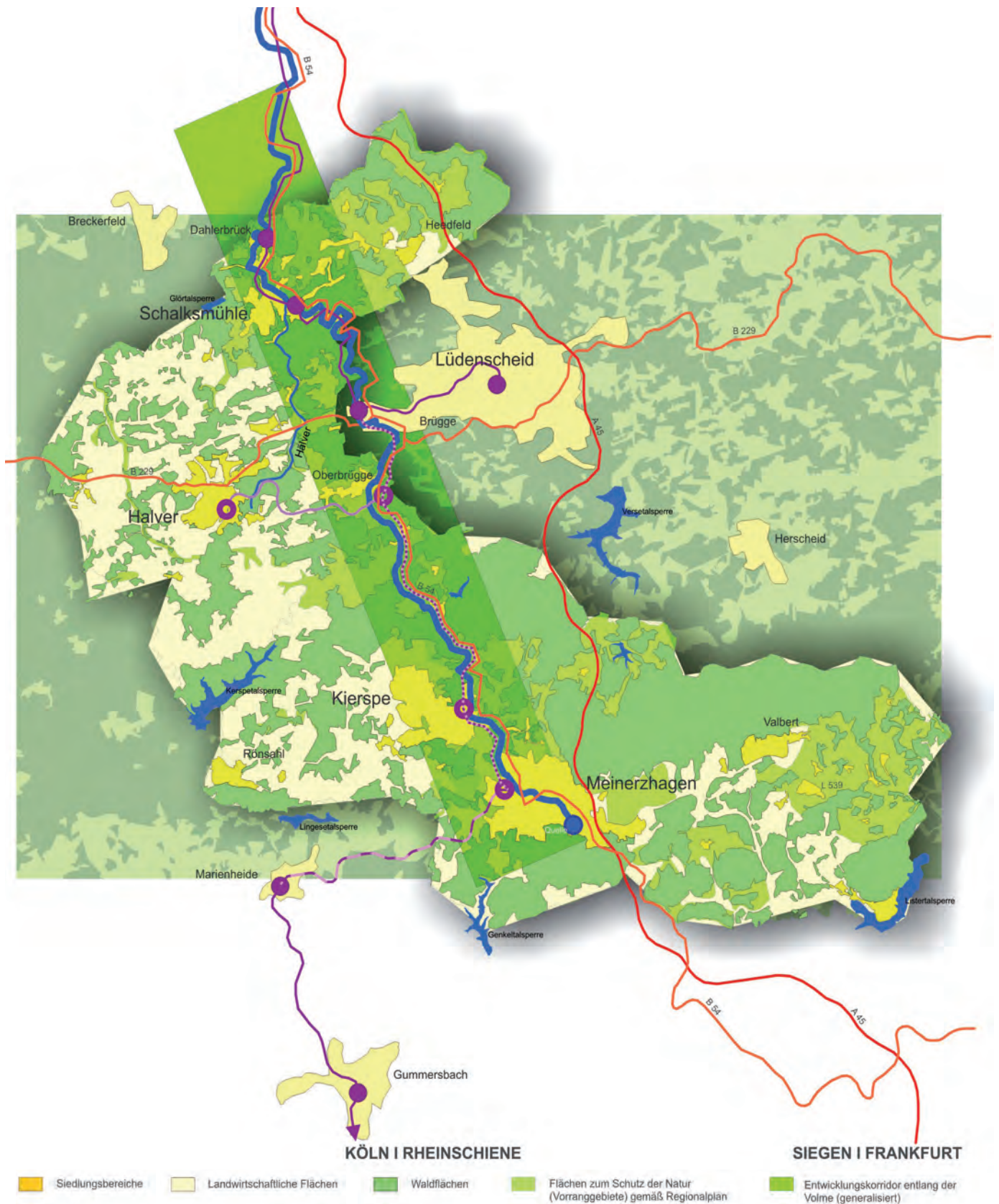
Bahnhof Meinerzhagen

Im Jahr 2012 wurden die technischen Voraussetzungen für den Bahnhof in Kierspe gelegt und im Jahr 2015 soll der Personennahverkehr zwischen Meinerzhagen und Brügge wieder aufgenommen werden. Damit ist eines der wichtigsten Ziele der Regionale und des Regionalen Integrierten Entwicklungs- und Handlungskonzepts erreicht.



Radstation (Freiburg)

Im Zusammenhang damit sind die Bahnhofsumfelder zu qualifizieren und die Bahnhöfe um Radstationen zu ergänzen.



Oben an der Volme Volmeband



Vision Volmetalradweg

Realisierung des Volmebands

mit dem

- Volmetalradweg und der
- Revitalisierung der Volme

Volmetalradweg

Der Volmetalradweg ist ein wichtiger Teil des Radwegenetzes Südwestfalen, auch hier wird eine prioritäre Verwirklichung angestrebt. Die bisher unüberbrückbare Lücke von Schalksmühle nach Brügge kann geschlossen werden: Der Radweg wird auf das nicht mehr benötigte zweite Gleis der Bahntrasse gelegt.



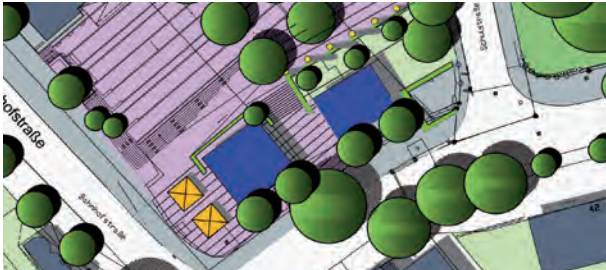
Vision Revitalisierung der Volme

Revitalisierung der Volme

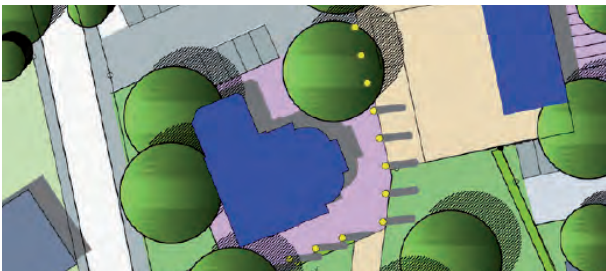
Die Revitalisierung der Volme steht im Kontext mit dem Programm des Märkischen Kreises „Ein Kreis packt aus“. Wesentliche Maßnahmen sollen mit Mitteln, die der Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie dienen, verwirklicht werden. Dazu gehören besonders die Öffnung der Volme rund um die Stadthalle in Meinerzhagen und die erste Realisierungsstufe des Konzepts VolmeFreizeitParkKierspe.



Fußgängerbrücke

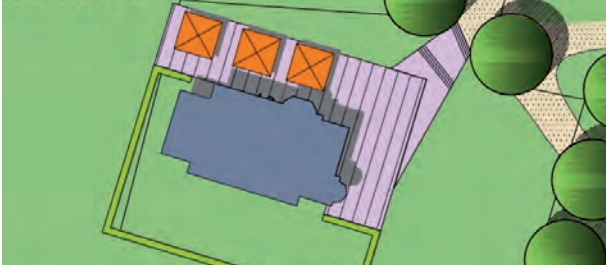


Halver - Schieferhäuser

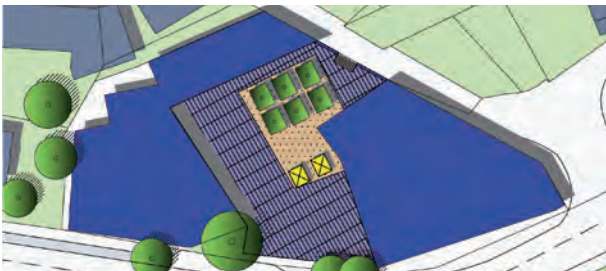


Halver - Villa Wippermann

Häuser der Kultur



Meinerzhagen - Villa im Volkspark



Kierspe - Kreativzentrum „Helit“



Schalksmühle - ehem. Realschule



Halver

„Art Volmetal“

Die „**Art Volmetal**“ soll ihren Sitz in Halver erhalten. Hierzu werden die „**Häuser der Kultur**“, zwei unter Denkmalschutz stehende Schieferhäuser, und die Villa Wippermann als soziokulturelles Zentrum umgebaut und eins der Schieferhäuser als Sitz des zukünftigen professionellen Kulturmanagements genutzt werden.

Zwischenzeitlich wurde ein Kulturmanager gefunden (März 2013).

Art Volmetal



Meinerzhagen

Weitere Standorte für kulturelle Aktivitäten sollen die **Villa im Volkspark** in Meinerzhagen, die ehemalige Firma Helit in Kierspe, als Ort der kulturellen Bildung besonders für Kinder und Jugendliche und evtl. ein Teil der Realschule in Schalksmühle sein.

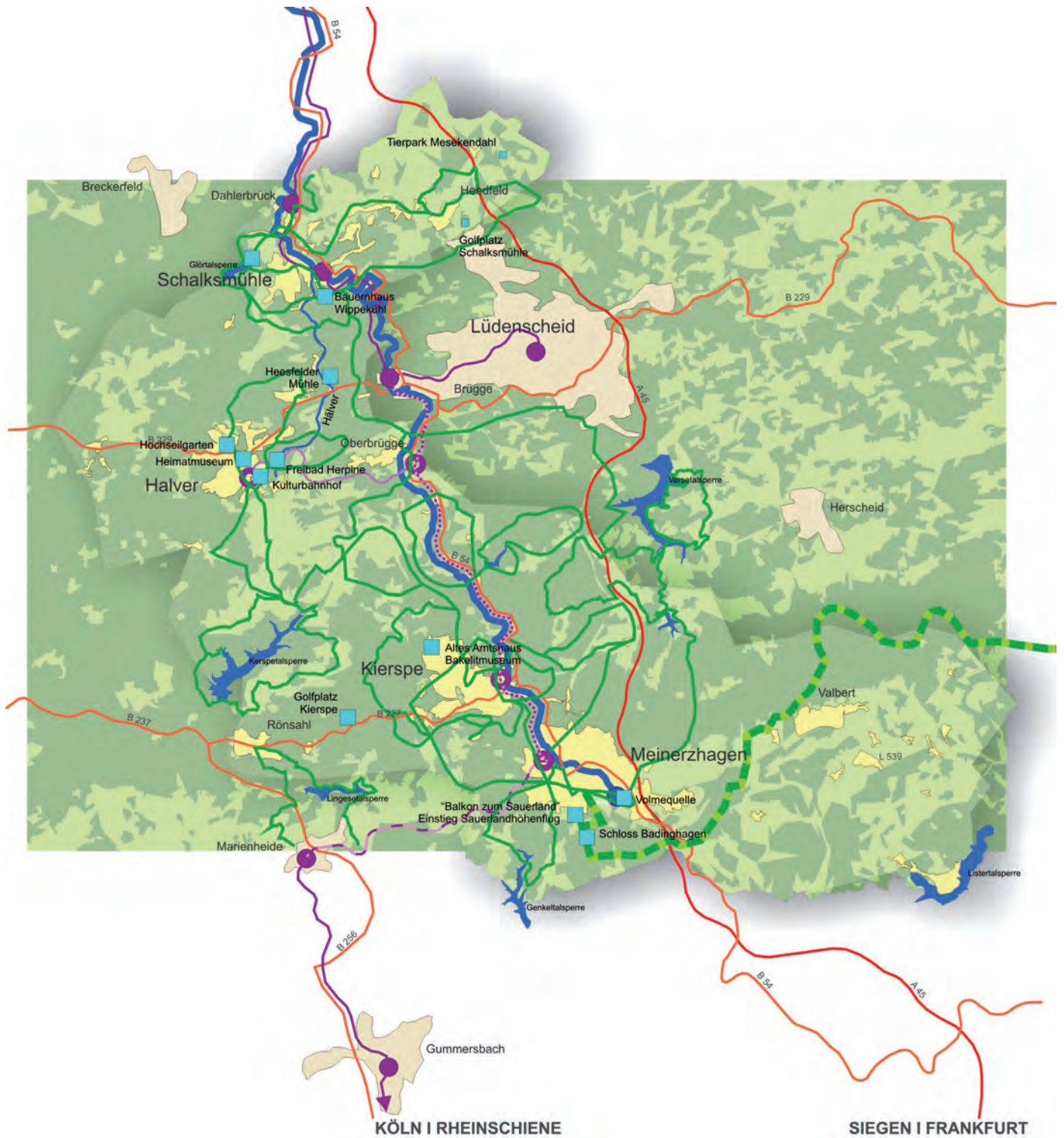
Zur Verwirklichung der interkommunalen Kunst- und Kulturachse „Art Volmetal“ wurde im Jahr 2011 im Rahmen der „Regionalen Kulturpolitik“ ein Förderantrag an das Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen (MFKJKS) gestellt zur Erstellung eines Kulturentwicklungsplans und für die Einstellung eines/r neutralen, professionellen Kulturmanager/in. Weitere Anträge im Jahr 2012 sind gefolgt. Einmal zur Anschubfinanzierung einer turnusmäßig wiederkehrenden anspruchsvollen Veranstaltung und für den Wettbewerb, ein Logo (Hase) für die Region „Oben an der Volme“ zu finden.



O B E N
A N D E R
V O L M E

Logo

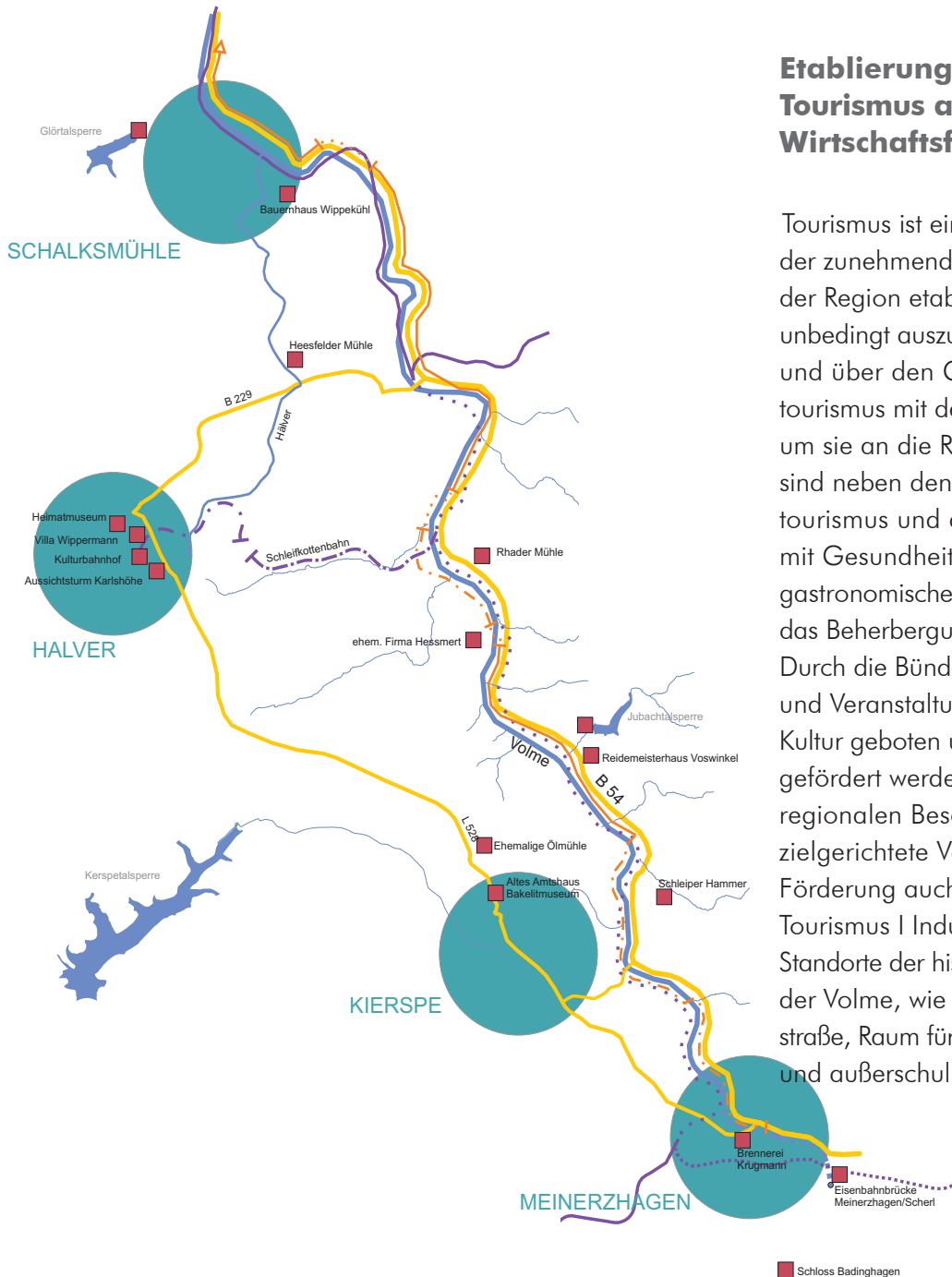
HAGEN | RUHRGEBIET



Oben an der Volme Touristische Ziele

Etablierung und Ausbau des Tourismus als zukunftssträchtiger Wirtschaftsfaktor

Tourismus ist ein Wirtschaftsfaktor! Mit der zunehmenden Globalisierung der in der Region etablierten Wirtschaft ist er ein unbedingt auszubauender Wirtschaftszweig und über den Geschäfts- und Tagungstourismus mit der Wirtschaft zu verzahnen, um sie an die Region zu binden. Dazu sind neben den Angeboten für den Aktivtourismus und die Prävention verbunden mit Gesundheitswirtschaft, besonders die gastronomische Vielfalt und Qualität und das Beherbergungsgewerbe zu stärken. Durch die Bündelung von Aktionen, Events und Veranstaltungen kann anspruchsvolle Kultur geboten und ebenso der Tourismus gefördert werden. Eine Besinnung auf die regionalen Besonderheiten und eine zielgerichtete Vermarktung dienen der Förderung auch von bildungsorientiertem Tourismus | Industrienatur. Dabei bieten Standorte der historischen Industrie entlang der Volme, wie die Südwestfälische Eisenstraße, Raum für neue touristische Angebote und außerschulische Lernorte.



Oben an der Volme Industriedenkmäler



VolmeFreizeitParkKierspe



ehem. Firma Brune



Meinhardus-Schanze

Die Brache an der B 54 / Ecke Kölner Straße in Kierspe, der Stadteingang von Osten und südöstlich des neuen Bahnhofs gelegen sowie vom Volmetalradweg tangiert, soll kurzfristig ein freiräumliches Refugium, der **VolmeFreizeitParkKierspe**, für alle Altersgruppen werden.

Geplant sind die Öffnung und Revitalisierung der Volme mit angrenzenden freiräumlichen attraktiven Aufenthaltsbereichen und der Bau eines öffentlichen naturbezogenen Freizeit- und Erholungsparks mit einer Bühne für kulturelle Aktionen, Konzerte, Theater und Freizeiteinrichtungen wie Kletterwände, Beachvolleyball, Badminton etc. Als Privatmaßnahme können evtl. zu einem späteren Zeitpunkt Gebäude für die Bereiche Gesundheit und Prävention, Wellness und Fitness errichtet werden.

Die ökologische Aufwertung der Volme sowie der Abriss und teilweise Wiederaufbau von Gebäuden mit touristischer Nutzung und die Wiedernutzung der Wasserkraftanlage auf dem Gelände der ehemaligen **Firma Brune** sollen ein Gemeinschaftsprojekt des Heesfelder Mühle e.V. und des Märkischen Kreises werden.

Rund um die **Meinhardus-Schanzen** in Meinerzhagen als weithin sichtbare Landmarke soll auf einem großflächigen Gelände, dem „Balkon zum Sauerland“, ein modernes Freizeit-, Event- und Aktivzentrum entstehen, das das Portal zum „Sauerland Höhenflug“ bildet. Es wurde in der Vergangenheit bereits touristisch genutzt, aber seine Potenziale nicht ausreichend aktiviert und gestaltet. Für den Ausflugs-, Wander- und Freizeit-tourismus eröffnet sich mit dem Ausbau eine neue Perspektive, die touristische Tradition von vor 40 Jahren im Volmetal wieder aufleben zu lassen.

Aktivierung eines Stadtteilzentrums und Aufwertung der Ortskerne

Die für die Aktivierung der Ortskerne relevanten Maßnahmen sollen die Zentren wirtschaftlich stärken, Wohngebiete mit der Innenstadt verbinden, die Aufenthaltsqualität steigern und das Erscheinungsbild aufwerten. Das RIEHK stellt die zugehörigen Leitprojekte heraus, um die Zentren als räumliche und wirtschaftliche Kristallisationsorte für die Region zu profilieren.

Mit den Zielsetzungen Innenstadt Meinerzhagen „Programm Urbanität“, Stadtteil Kierspe - Bahnhof „Total aktiv“, Zentrum Halver „Aufenthaltsqualität in neuen Räumen“ und Ortskern Schalksmühle „Vitales Zentrum“ wurden integrierte Handlungskonzepte erarbeitet, die in interfraktionellen Arbeitskreisen und mit weiteren Akteuren diskutiert und aus denen die Einzelmaßnahmen abgeleitet und priorisiert wurden.

Die Schwerpunkte der Qualifizierung betreffen

- **in Meinerzhagen**

das Bahnhofsumfeld mit der Anbindung der nördlichen Siedlungsbereiche über eine Brücke / Stadtteilverbindung, die Aufwertung des Volksparks mit der Villa im Park über ein Parkpflegewerk, das Umfeld der Stadthalle und das Zentrum, die Altstadt;

- **in Kierspe**

das Bahnhofsumfeld, den gesamten Stadtteil Bahnhof, die Etablierung eines Kreativquartiers und den VolmeFreizeitPark sowie die Bebauung des Tulpenplatzes;

- **in Halver**

den Umbau der Schieferhäuser und der Villa Wippermann zu den „Häusern der Kultur“, die Neugestaltung des Umfelds und des Parks wie die des „Alter Markt“, des Umfelds der St. Nicolai-Kirche und des Platzes am Jugendheim, die Aufbereitung des Bahnareals und evtl. den Bau von Mehrgenerationenwohnungen östlich des Rathauses;

- **in Schalksmühle**

das Bahnhofsumfeld, die Anbindung des Bahnhofs an den Ortskern über neue Angebote und einen neuen Platz, den Rathausplatz, die Bahnhofstraße, den Volmepark und den historischen Teil, die Mühlenstraße / Altstadt.

Maßnahmen für die Innenstadt von Meinerzhagen wurden in dem integrierten Handlungskonzept mit dem Ziel „Programm Urbanität“ ausgearbeitet.

Oben an der Volme





Stadtteil Kierspe-Bahnhof Total aktiv

Integriertes Handlungskonzept

Der Stadtteil Kierspe-Bahnhof ist besonders gebeutelt durch extrem viele Leerstände im Einzelhandel entlang der Kölner Straße. Chancen zur Revitalisierung werden durch die Aktivierung der Bahn und die Etablierung eines Kreativquartiers gesehen. Die für den Stadtteil besonders wichtige Stabilisierung des Einzelhandels geht einher mit zusätzlichen Angeboten für Arbeiten und Wohnen in einem Quartier am Tulpenplatz, der Aufwertung des Erscheinungsbilds von Gebäuden und öffentlichen Räumen und der Realisierung des naturbezogenen Sport- und Freizeithighlights VolmeFreizeitParkKierspe als Eingangstor in den Stadtteil von der B 54.

Als erster Teil des neuen Bahnhofs wurde der Zentrale Omnibusbahnhof (ZOB) mit integrierten P+R-Plätzen und Radstellplätzen gebaut. Zur Qualifizierung des Umfelds gehört auch die Errichtung eines kleinen Platzes, an dem ein Kiosk betrieben wird. (Hierfür gibt es bereits ernsthafte Interessenten.) Die technischen Voraussetzungen für die Bahnstrecke wurden im Jahr 2012 geschaffen. Die gesamte Strecke soll im Jahr 2015 zwischen Marienheide und Brügge für den Personennahverkehr wieder eingleisig befahrbar sein.

Die Verkehrsdrehscheibe Kierspe erhält eine Radstation mit 150 Stellplätzen. Dazu soll ein bestehendes Gebäude an der nördlichen Kölner Straße umgebaut werden.

Der Stadtteil Bahnhof, unmittelbar südlich angrenzend, soll als Kreativquartier wiederbelebt werden. Eine vorhandene und rege Kunst- und Designszene – Vereine und Einzelpersonen – bilden dafür die Grundlage. Ein Programm kino im Norden, ein ehemaliger Supermarkt als Raum für große Ausstellungsexponate, das „Kreativzentrum Helit“ mit dem Schwerpunkt Kinder- und Jugendarbeit in kultureller Bildung, sowie ein intensives Leerstandsmanagement in Richtung Kunsthandwerk, kreative Berufe wie Architektur und Fotografie oder Restaurierung von Gemälden oder Möbeln und viele mehr, lassen eine Erneuerung des Stadtteils erwarten. Parallel dazu ist das Erscheinungsbild als Teil der Baukultur aber auch zur Wirtschaftsförderung zu verbessern.

Stadtteil Kierspe-Bahnhof Total aktiv

Städtebauliches Konzept



Die wichtigsten Maßnahmegebiete, Stadtteil Kierspe-Bahnhof

Die Brache an der B 54, Ecke Kölner Straße, der Stadteingang von Osten und südöstlich des neuen Bahnhofs gelegen sowie vom Volmetalradweg tangiert, soll ein freiräumliches Refugium, der naturbezogene VolmeFreizeitParkKierspe, für alle Altersgruppen werden.

Geplant sind die Öffnung und Revitalisierung der Volme mit angrenzenden freiräumlichen attraktiven Aufenthaltsbereichen und der Bau eines öffentlichen naturbezogenen Freizeit- und Erholungsparks mit einer Bühne für kulturelle Aktionen, Konzerte, Theater und Freizeiteinrichtungen wie Kletterwände, Beachvolleyball, Badminton etc. Als Privatmaßnahme können Gebäude für die Bereiche Gesundheit und Prävention, Wellness und Fitness errichtet werden.

Südlich des „Kreativzentrums Helit“ befindet sich der Tulpenplatz, eine un(ter)genutzte und brachliegende Fläche (z.T. früher Tankstelle), die sich in der Nähe des Kreativquartiers für eine Mobilisierung durch Mehrgenerationenwohnen und Arbeiten und Wohnen besonders gut eignet.

Die ökologische Aufwertung der Volme sowie der Abriss und teilweise Wiederaufbau von Gebäuden mit touristischer Nutzung und die Wiedernutzung der Wasserkraftanlage auf dem Gelände der ehemaligen Fabrik Brune in Kierspe Bollwerk sollen ein Gemeinschaftsprojekt von dem eingetragenen Verein Heesfelder Mühle und dem Märkischen Kreis werden. Es ist beabsichtigt, dieses Projekt mit Hilfe des Förderprogramms „Initiative ergreifen“ zu realisieren.



Oben an der Volme Städtebauliches Konzept Kierspe-Bahnhof



Integriertes Handlungskonzept

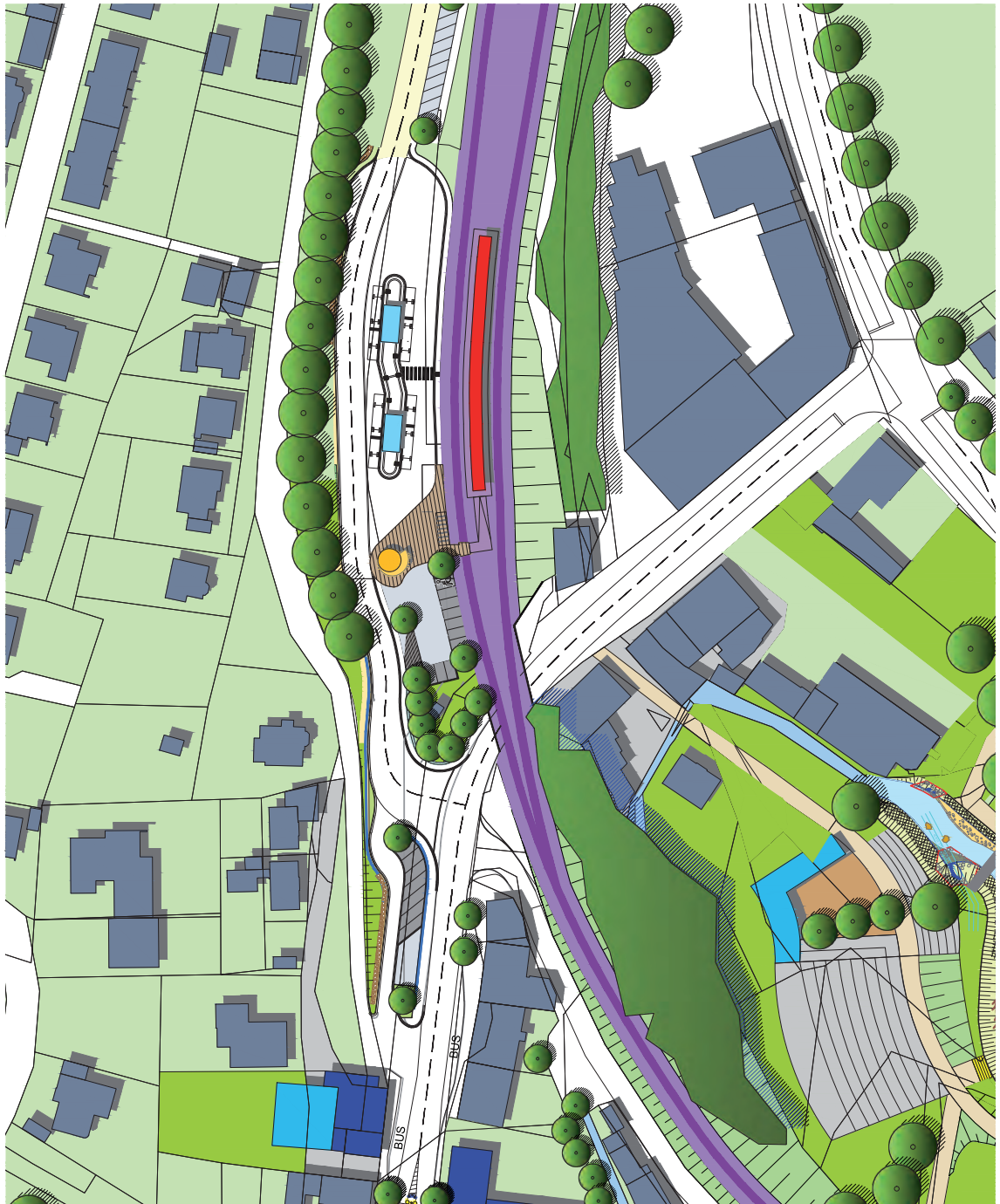
Die für die Aktivierung des Stadtteils Kierspe-Bahnhof relevanten Maßnahmen sollen das Gebiet wirtschaftlich stärken, die Aufenthaltsqualität steigern und das Erscheinungsbild aufwerten.

Mit dem Titel „Stadtteil Kierspe-Bahnhof - Total aktiv“ wurde das integrierte Handlungskonzept erarbeitet, das in interfraktionellen Arbeitskreisen und mit weiteren Akteuren diskutiert und aus denen Einzelmaßnahmen priorisiert wurden.

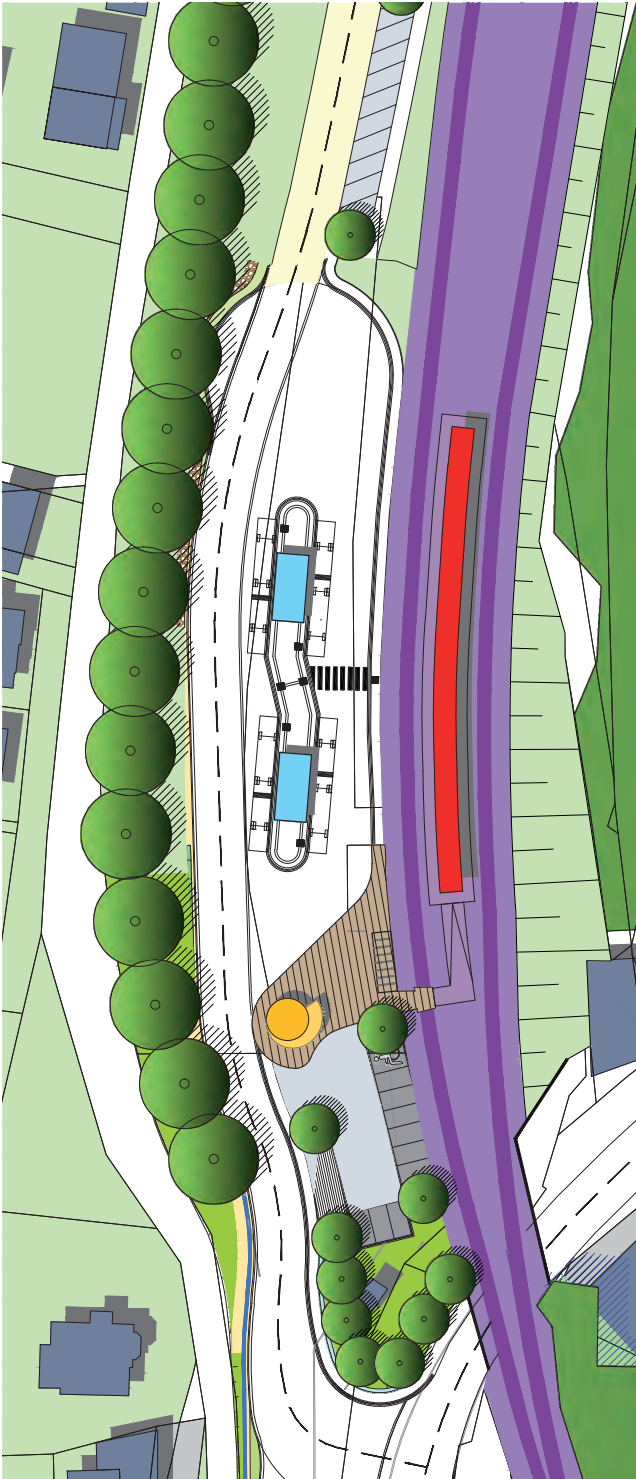
Das Handlungskonzept verfolgt die Ziele

- Wiederbelebung des Stadtteils durch Vielfalt: Kreativwirtschaft, Gastronomie, Plätze, Kultur etc.
- Stabilisierung des zentralen Angebots, insbesondere des Einzelhandels
- Schaffung zusätzlicher Angebote für Arbeiten und Wohnen zur Stärkung des Stadtteils
- Schaffung eines naturbezogenen Sport- und Freizeithighlights mit dem VolmeFreizeit-ParkKierspe als Eingangstor in den Stadtteil Bahnhof von der B 54
- Aktivierung der Verkehrsdrehscheibe – Verknüpfung des Bahnhofumfelds mit der Kölner Straße
- Etablierung des „Kreativzentrums Helit“ – Schwerpunkt Kinder- und Jugendarbeit / Kunst-Aktionshaus
- Aufwertung des öffentlichen Raums / der Aufenthaltsqualität
- Umgestaltung der Kölner Straße
- Schaffung von Plätzen („Kreativzentrum Helit“ / Bahnhof etc.)
- Qualifizierung des Erscheinungsbilds
- Aktivierung von (Flächen-)Potenzialen und untergenutzten oder brachliegenden Immobilien
- Stärkung der Identifikation (Stadtbild, Aktionen / Events etc.)

Das aus dem oben genannten Handlungskonzept für den Stadtteil Kierspe-Bahnhof resultierende Maßnahmenbündel ist die Basis für das „Mittelfristige Maßnahmen- und Förderprogramm“ zur Beantragung von Fördermitteln. Die Gesamtaufstellung enthält auch die Maßnahmen, die nicht die Städtebauförderung, sondern eine Förderung nach dem Entflechtungsgesetz, der Tourismus- und Kulturförderung und einzelne Maßnahmenträger betreffen.



Bahnhof, ZOB, P&R, Radstation



Bahnhof und ZOB Kierspe



ZOB Kierspe

Reaktivierung der Volmetalbahn, Ausbau des Bahnhofs Kierspe und Qualifizierung des Umfelds

Ausbau des Bahnhofs Kierspe als Verkehrsdrehscheibe

Die Verkehrsdrehscheibe Bahnhof Kierspe soll umfangreich ausgebaut und für Bahn- und BuskundInnen attraktiver werden.

Die Stadt Kierspe hat in den Jahren 2011/12 einen neuen Zentralen Omnibusbahnhof (ZOB) unmittelbar angrenzend an den Bahnhof, der im Jahr 2015 den Personenverkehr wieder aufnehmen wird, ausgebaut. Der ZOB soll eine räumliche Verknüpfung mit dem Bahnsteig erhalten – ein kleiner Platz zum Aufenthalt, ggf. mit Kiosk, bildet den attraktiven Auftakt zu einem niveaugleich zu erreichenden Bahnsteig.



P&R-Stellplätze (Kassel)

Zur städtebaulichen Qualifizierung des weiteren Umfelds mit einer Anbindung an die Kölner Straße sollen eine breite Treppenanlage, die Modellierung und Bepflanzung öffentlicher Flächen sowie eine gute Beleuchtung sorgen.

Zudem wird die Attraktivität der Verkehrsstation durch die Errichtung einer P+R-Anlage von rd. 50 Parkplätzen nördlich des Bahnhofs im Jahr 2013 erheblich verbessert.



Kölner Straße 26

Radstation

In unmittelbarer Nähe zum Bahnhof soll eine Radstation mit integriertem Bike-Point und rd. 150 Radstellplätzen als Teil der Verkehrsdrehscheibe und wichtiger Standort entlang des Volmetalradwegs errichtet werden. Die Radstation kann in den Jahren 2014/15 in ein bestehendes Gebäude an der Kölner Straße (Kölner Straße 26) integriert werden, das zu diesem Zweck umgebaut und erweitert werden soll.



Kreativzentrum „Helit“
Nutzung Erdgeschoss



Nutzung Obergeschoss

Erneuerung des Stadtteils Bahnhof durch Initiierung des Kreativquartiers Kierspe

„Kreativzentrum Helit“

Schwerpunkt: Kinder- und Jugendarbeit / Kunst-Aktionshaus

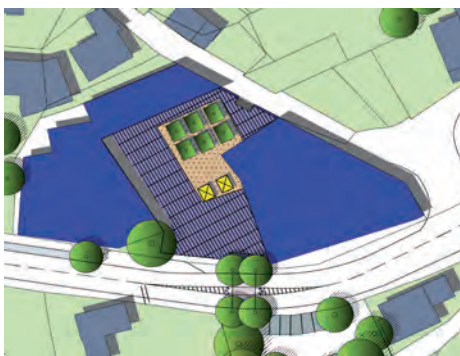
Im südlichen Abschnitt der Kölner Straße befindet sich das Herzstück des Kreativquartiers in Kierspe, das „Kreativzentrum Helit“. Das ehemalige Fabrikgebäude, der Backsteinbau, soll zukünftig Räume für kulturelle Aktivitäten aber auch für kreative Berufe beinhalten: Design, Goldschmiede, ein (Künstler-)Café und Multifunktions- bzw. Ausstellungsräume im Erdgeschoss.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der kulturellen Bildung von Kindern und Jugendlichen. Das Obergeschoss beinhaltet Proberäume für Bands und Ballett, eine Restaurierungswerkstatt mit Ausbildungsmöglichkeiten, Jazz- und Tonstudios sowie eine Musikwerkstatt.

Der Innenhof soll zu einem multifunktional nutzbaren, öffentlich zugänglichen Platz mit Außengastronomie ausgebaut werden. Sonnen- und Schattenplätze laden zum Verweilen ein. So erfährt auch das nordöstlich entstandene kleine Wohnquartier eine Anbindung.



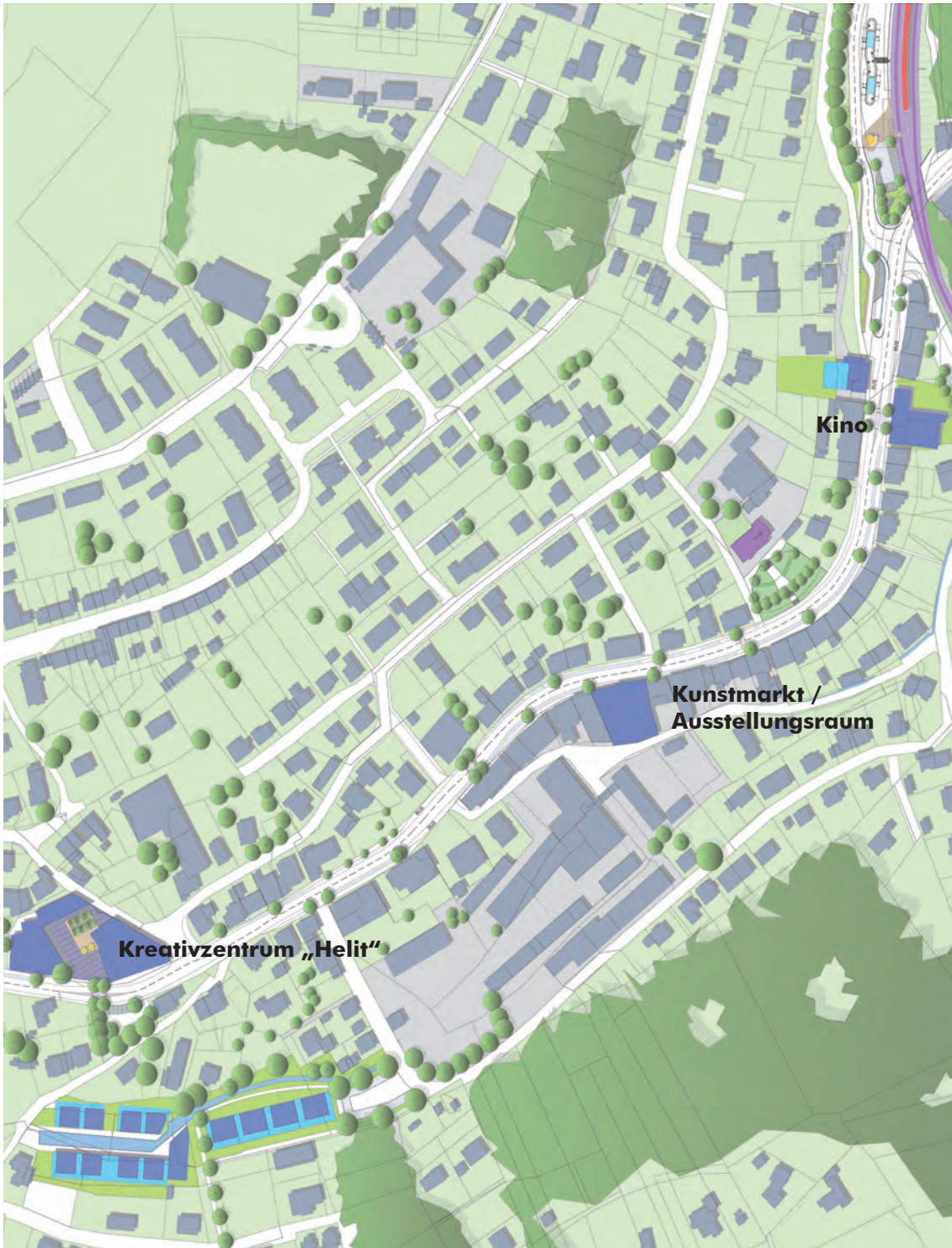
Fabrik Helit



Kreativzentrum „Helit“



Kulturbrauerei (Berlin)



Kölner Straße - Kreativquartier

Nutzung leerstehender Ladenlokale für das Kreativquartier

Der Bahnhof, der naturbezogene VolmeFreizeitParkKierspe und das „Kreativzentrum Helit“ sind über die Kölner Straße miteinander verbunden. Die Qualität des Straßenraums bezüglich einer menschenfreundlichen Nutzung wie die des beidseitig angrenzenden Einzelhandels, der Dienstleistungen und Gastronomie leidet unter kontinuierlicher Belastung durch Lärm, Abgase und die Geschwindigkeit der PKW und LKW. Letztere leiden unter starkem trading down und bedürfen der qualitätvollen Aktivierung. Erstmal sind jedoch die leerstehenden Ladenlokale im Sinne einer Entwicklung als Kreativquartier mit Hilfe der EigentümerInnen zu ertüchtigen.

Künstler, Glasbläser, Mode- und Möbeldesigner, Schneider und Restaurierungswerkstätten können die Räume für die Herstellung, Präsentation und den Verkauf ihrer Produkte dauerhaft oder temporär („Galerie auf Zeit“) nutzen. Mittendrin befindet sich ein ehemaliger Supermarkt – die in der Region ansässigen bildenden KünstlerInnen suchen große Ausstellungsräume für große Exponate. Dafür ist das Gebäude – vielleicht auch erstmal nur temporär – gut geeignet.

Die geplante Entwicklung bedarf der engagierten Unterstützung der ansässigen BürgerInnen – diese ist über viele Gespräche und in interaktiven Prozessen zu erreichen und zu stabilisieren. Sowohl die Kultur AG wie das zukünftige Kulturmanagement mit Sitz in Halver sind gefordert, das Kreativquartier mit Angeboten zu füllen. Hier wird die regionale Kooperation sehr konkret.

Neben der Erfüllung der genannten stadtentwicklungsrelevanten Ansprüche ist gleichwertig die Aufwertung des Erscheinungsbilds zu erreichen. Es ist zu ahnen, dass der Stadtteil Bahnhof mal sehr attraktiv war – er vermittelt immer noch einen Eindruck von städtebaulich-architektonischer Homogenität. In einer wirtschaftsfördernden und identitätsstiftenden Aufwertung liegt seine Chance wieder an Bedeutung zu gewinnen.

Eine weitere Belebung kann der Stadtteil durch die Wiedereröffnung des ehemaligen Kinos in Form eines Programmkinos erfahren. Das Kino kann in einem öffentlich-privaten Modell von allen vier Kommunen getragen werden.



VolmeFreizeitParkKierspe

Von der Brache zum VolmeFreizeitParkKierspe, der naturbezogene Freizeit- und Erholungspark mit Freizeitangeboten für die Region

Aufbereitung des brachliegenden und untergenutzten Areals, Öffnung und Revitalisierung der Volme und Bau eines öffentlichen Freizeitparks

Die Reaktivierung der Bahn, die damit einhergehende Qualifizierung des Bahnhofs zu einer Verkehrsdrehscheibe, die Etablierung eines Kreativquartiers entlang der Kölner Straße und die Aktivierung brachliegender und untergenutzter Areale an der B 54 sollen zur Wiederbelebung des Stadtteils Kierspe-Bahnhof beitragen. Auf den letztgenannten Flächen soll ein öffentlicher naturbezogener Freizeitpark, der VolmeFreizeitParkKierspe, angelegt werden, der Sport-, Freizeit- und Veranstaltungsangebote – Beachvolleyball, Kletterwände, Sonnen- und Schattenplätze am Wasser, eine Bühne für Theater und Konzerte und Gastronomie – umfasst und eine attraktive Etappe für unterschiedliche Generationen an dem neuen Volmetalradweg von Brügge bis Meinerzhagen bildet.



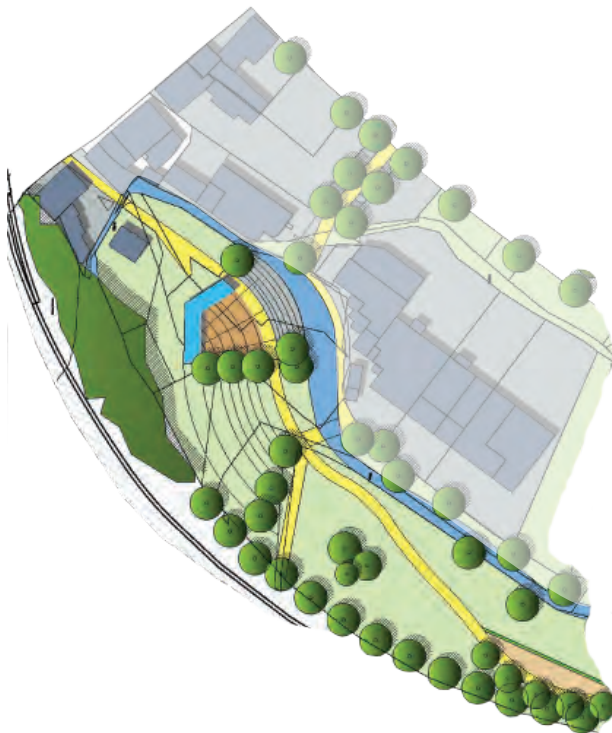
Kulturelle Aktivitäten im Freiraum (Venlo)

In einem ersten Abschnitt soll die verrohrt laufende Volme nach Südwesten verlegt und geöffnet sowie ihr Umfeld zum Aufenthalt für Jung und Alt (neu)gestaltet werden.

In Ermangelung attraktiver innerstädtischer Freiräume im Stadtteil Bahnhof ist für die Stadt wichtig, dass ein Teil des VolmeFreizeitParkKierspe in Symbiose mit der Volme ein naturbezogener und öffentlich zugänglicher Freibereich wird. Der erste Abschnitt kann in den Jahren 2013/14 realisiert werden. Die Zuständigkeit liegt zum Teil beim Märkischen Kreis und seinem Programm „Ein Kreis packt aus“ und damit in der Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL).

In einem zweiten Abschnitt ist das Anlegen des Freizeitparks geplant. Es geht, neben dem Grunderwerb, um die Aufbereitung, Erschließung und den Bau der öffentlichen Freizeiteinrichtungen. Der Realisierungszeitraum liegt in den Jahren 2013-2015.

Bauabschnitt drei, in erster Linie eine Investorenmaßnahme mit baulichen Aktivitäten, umfasst ggf. die Realisierung von Gesundheits- und Präventivangeboten, Fitness und Gastronomie auf dem Eckgrundstück B54 | Kölnerstraße. Der Raiffeisenmarkt bleibt erhalten.



VolmeFreizeitParkKierspe
Abschnitt 1



Abschnitt 2



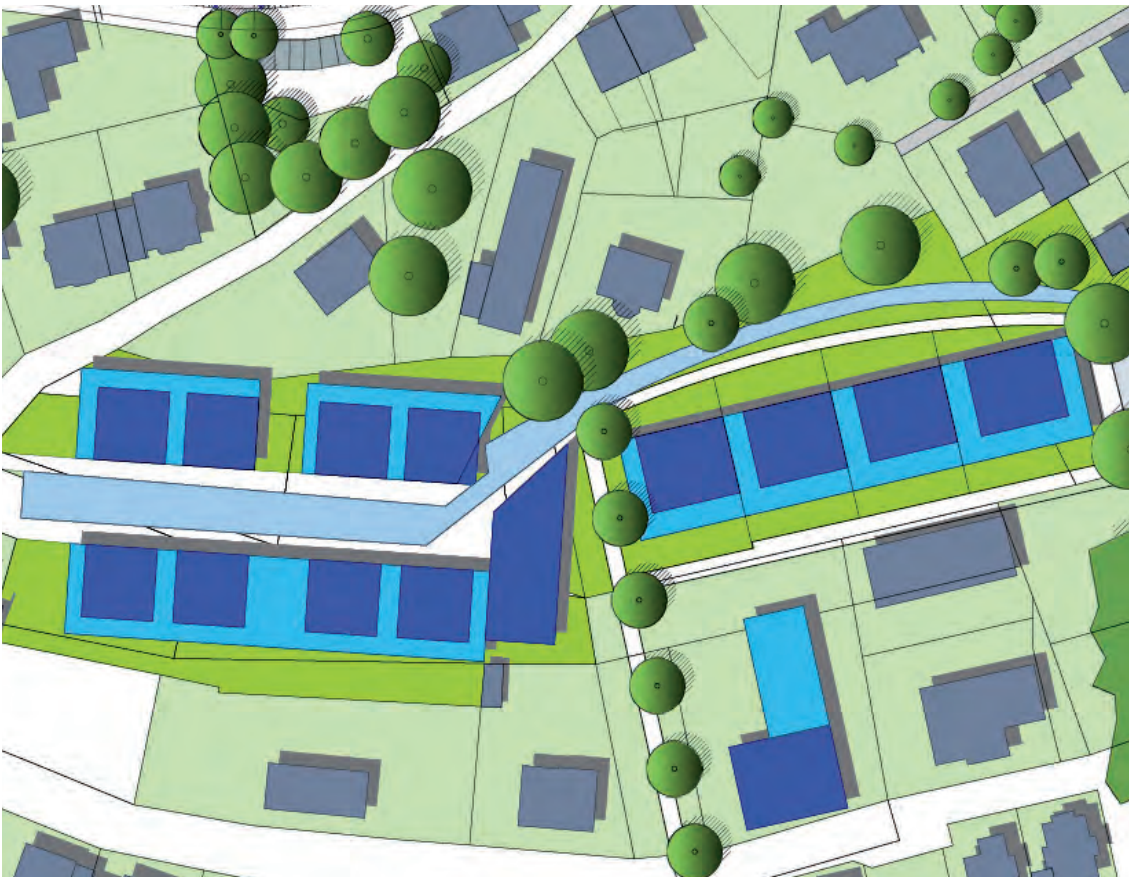
Abschnitt 3



Wohnen und Arbeiten (Wien)



Mehrgenerationenwohnen (Hamburg-Langenhorn)



Arbeiten und Wohnen am Tulpenplatz

Mehrgenerationenwohnen

„Mehrgenerationenwohnen“ und „Arbeiten und Wohnen“ im Stadtteil Bahnhof

Aktivierung des brachliegenden Areals Tulpenplatz mit den Zielsetzungen „Mehrgenerationenwohnen“ und „Arbeiten und Wohnen“

Der ungenutzte Tulpenplatz befindet sich in unmittelbarer Nähe zur Kölner Straße, südlich und in Höhe des „Kreativzentrums Helit“. Seine Bebauung mit einer Nutzung durch Dienstleistungen und mit Wohnangeboten ist ein wichtiger Beitrag zur Stärkung des Stadtteils. Die Lage ist prädestiniert für eine Ansiedlung unter dem Titel „Arbeiten und Wohnen“. ExistenzgründerInnen z.B. nutzen in anspruchsvoller Architektur das Erdgeschoss für Dienstleistungen, Ateliers, Büros und Werkstätten und haben im Obergeschoss eine Wohnung; sie werden so in doppelter Hinsicht an Kierspe gebunden.

Zur Aktivierung des Tulpenplatzes ist eine umfangreiche Aufbereitung und Erschließung des brachliegenden Areals vorgesehen. Der Grunderwerb ist zum Teil bereits getätigt. Weiterhin sollen belastete Böden beseitigt werden. Mit einem gezielten Management und nach ausgewählten Kriterien zur Qualifizierung sollen die Akquisition und Vermarktung des Gebiets rund um den Tulpenplatz stattfinden. Ebenso sind Veräußerungen mit einer Zweckbindung für die oben genannten Nutzungen an private Vorhabenträger vorgesehen.

Wasserkraft, Renaturierung und touristische Nutzung des Geländes der ehemaligen Fabrik Brune

Die ökologische Aufwertung der Volme sowie der Abriss und teilweise Wiederaufbau von Gebäuden mit touristischer Nutzung und die Wiedernutzung der Wasserkraftanlage auf dem Gelände der ehemaligen Fabrik Brune sollen ein Gemeinschaftsprojekt von Heesfelder Mühle e.V. und dem Märkischen Kreis werden. Es ist beabsichtigt, dieses Projekt mit Hilfe des Förderprogramms „Initiative ergreifen“ zu realisieren. Hierfür wird ein separater Förderantrag gestellt.



Ehem. Fabrik Brune



Kölner Straße

Aufwertung des Stadtraums Kölner Straße

Erhaltung und Erneuerung historisch wertvoller und stadtbildprägender Bebauung im Stadtteil Bahnhof, insbesondere entlang der Kölner Straße

Die städtebaulich-architektonische Harmonie der Bebauung entlang der Kölner Straße ist ein Qualitätsmerkmal des Stadtteils Bahnhof.

Historisch interessante Gebäude wechseln mit zum Teil geschichtlich wichtigen 50er Jahre Bauten, teilweise finden sich Baukörper aus jüngeren Epochen. Allen ist gemein, dass sie eine einheitliche Bauflucht bilden, ihre Proportionen aufeinander abgestimmt sind, die Höhen sich angleichen. Auf den historischen Gebäuden befinden sich keine Dachaufbauten. Erst in neuerer Zeit weisen Dachflächen Dachgauben auf.

Die Fassaden sind in den meisten Obergeschossen rhythmisch gegliedert. Nur die Erdgeschosse passen in ihren Achsmaßen nicht dazu. Nachträglich aufgerissene Fensterfronten zerstören den ehemals einheitlichen Gesamteindruck.

Der baukulturelle Wert ist ein wesentlicher Bestandteil der Identifikation der EinwohnerInnen mit ihrem Stadtteil aber auch der gesamten Stadt. Wenn die Identifikation gestört ist, wird das (bau-)kulturelle Erbe vergessen. Es lohnt sich, die weitgehend erhaltene Struktur und Substanz wieder herzustellen. Fördermittel aus dem „Fassadenprogramm“ unterstützen EigentümerInnen stadtbildbedeutender Gebäude entlang der Kölner Straße dabei, Fassade, Dach, öffentlich zugängliche Bereiche z.B. zu renovieren oder zu sanieren. In den meisten Fällen ziehen diese Initialzündungen weitere private Investitionen nach sich.

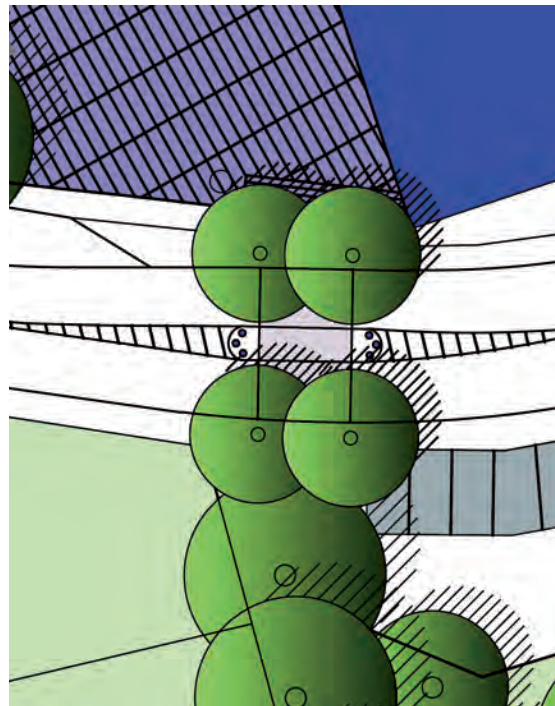
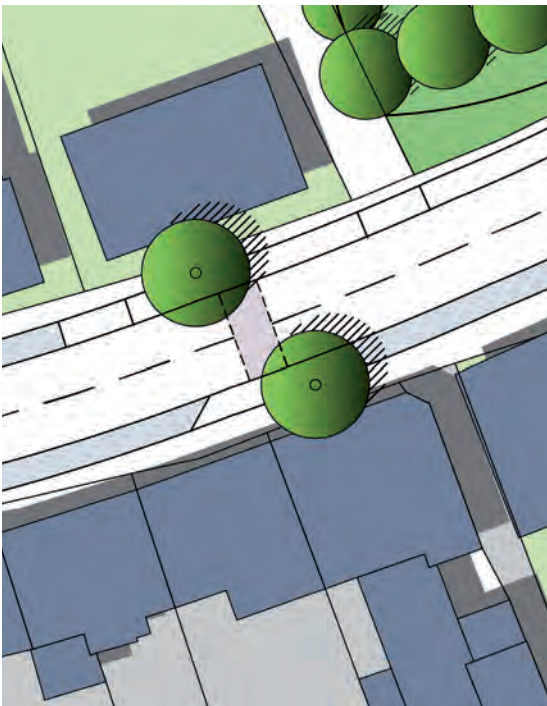
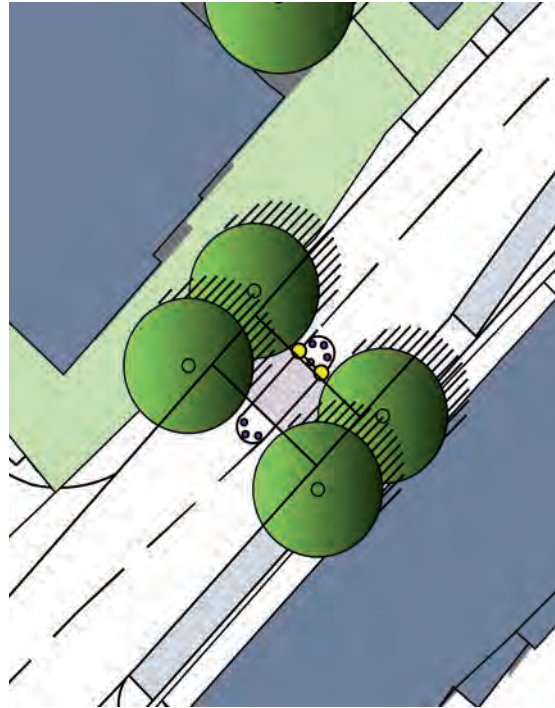
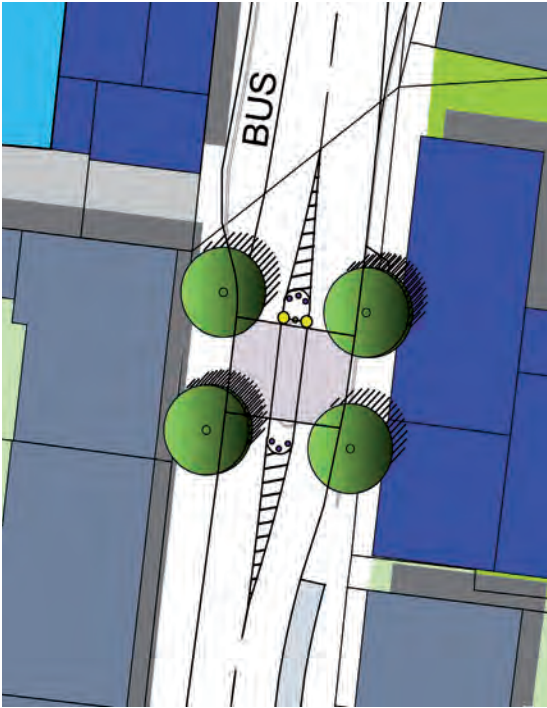
Im Vorfeld sind die prägenden Gestaltungselemente aufzunehmen, Gestaltleitlinien zu erarbeiten und in besonders sensiblen Bereichen Gestaltungssatzungen aufzustellen.



Erscheinungsbild Kölner Straße



Gestaltung (Lippstadt)



Aufwertung, Erhöhung der Verkehrssicherheit

Erhöhung der Verkehrssicherheit und gestalterische Verbesserung der Kölner Straße

Die Kölner Straße wird viel und viel zu schnell befahren. Parallel zu den intensiven Bemühungen um die Behebung des Leerstands in der Ladenzone sind die Attraktivitätssteigerung im Straßenraum und die Erhöhung der Verkehrssicherheit von großem Belang. Allerdings sind die Eingriffs- und Gestaltungsmöglichkeiten begrenzt, da es sich um eine Bundesstraße handelt. Trotzdem sollte nichts unversucht bleiben, bestehende Querungsmöglichkeiten durch Bäume auf den Gehwegen und die Beleuchtung aufzuwerten und zu betonen.

Im Zusammenhang mit der gestalterischen Verbesserung der Kölner Straße liegt ein besonderes Augenmerk auch auf der neu gepflanzten „Allee“. Diese soll entlang der Kölner Straße in Richtung Westen weitergeführt werden. Es sind Pflanzbeete mit 20 Bäumen geplant. In Höhe des „Kreativzentrums Helit“ mit dem neu geplanten, öffentlichen Platz ist eine zusätzliche Querungshilfe geplant.

Weitere Maßnahmenqualifizierung

Die Region ist sehr bestrebt, mit Hilfe der Regionale 2013, ihre strukturellen und städtebaulichen Probleme zu beseitigen und einen nachhaltigen Entwicklungsprozess auszulösen. Die intensive interkommunale Kooperation bietet hierfür die Plattform. Gleichwohl wird der Erfolg auch daran gemessen, wie beständig und innovativ die angestrebten Maßnahmen in der Fachwelt und in der gesamten Öffentlichkeit wahrgenommen werden. Deshalb wurden im bisherigen Partizipationsprozess für alle wesentlichen Maßnahmen Konzeptalternativen erarbeitet, diskutiert und weiterentwickelt. Um den bisherigen Partizipationsprozess zu stärken, ist ein interaktiver Prozess in Gang zu setzen, der in Kierspe über die Regionale 2013 hinaus nachhaltig wirkt.

Öffentlichkeitsarbeit, Kooperationen, Quartiersmanagement

Interaktive Prozesse, Quartiersmanagement

Der Stadtteil Kierspe-Bahnhof bedarf eines gewaltigen Entwicklungsschubs, um wieder als „urban“ bezeichnet werden zu können. Mit dem Ausbau des Bahnhofs und seines Umfelds und der ersten Stufe des VolmeFreizeitParkKierspe werden bereits gewichtige Vorhaben zur Aktivierung realisiert.

Die gravierenden Leerstände entlang der Kölner Straße benötigen dringend einer konzertierten Aktion. Die leerstehenden und untergenutzten Ladenlokale sollen für einen Übergangszeitraum angemietet und ertüchtigt werden, damit Künstler, Kunsthandwerker, Mode-, Möbel- und Mediendesigner u.Ä. zur Aktivierung des Kreativquartiers Kierspe beitragen.

Diese und weitere Projekte lassen sich jedoch nur dann nachhaltig funktionsfähig etablieren, wenn eine kontinuierliche Kommunikation und Interaktion von BürgerInnen, PolitikerInnen und der Administration stattfinden.

Es ist ein umfassendes Quartiersmanagement einzurichten, um die Initiierung und langfristige Existenz der im Handlungskonzept geplanten Maßnahmen zu sichern und zum Beispiel das Engagement von EigentümerInnen zur gestalterischen Aufwertung von Gebäuden fördern zu können. Es sind Flächen für eine zentrale Wohnbauentwicklung zu eruieren und Gespräche mit den Immobilieneigentümern zu führen.

Im Zusammenhang mit der kooperativen Zentrenentwicklung ist die Wiederbelebung der Kölner Straße von besonderer Dringlichkeit, es existieren ca. 45 % Leerstand im Einzelhandel. Hier ist intensives Engagement über Stadtmarketing und/oder die Gründung einer Immobilien- und Standortgemeinschaft (ISG) nötig; ebenso eine qualifizierte Öffentlichkeitsarbeit und die Planung von Veranstaltungen und Aktionen.

Weiteres Verfahren

Für komplexe Maßnahmen mit großer Breitenwirkung sollen darüber hinaus Wettbewerbe und Mehrfachbeauftragungen zur weiteren Qualifizierung beitragen. Zwischen den beteiligten Kommunen, der Südwestfalen-Agentur, der Bezirksregierung Arnsberg und dem koordinierenden Planungsbüro ASS wurde mit der oben dargestellten Zielsetzung für Kierspe vereinbart, einen Wettbewerb für die folgende Maßnahme durchzuführen:

Kierspe „VolmeFreizeitParkKierspe“

Für die Neuplanung und Gestaltung des naturbezogenen „VolmeFreizeitParkKierspe“ soll ein städtebaulicher Realisierungswettbewerb durchgeführt werden. Vier Büros werden als TeilnehmerInnen gesetzt. In einer ersten Stufe wird ein Bewerbungsverfahren gestartet, um in der zweiten Stufe die Anzahl der Büros durch eine Vorauswahl auf insgesamt 12 einzuschränken.

Handlungs- und Maßnahmenkonzept

Das Maßnahmenkonzept wurde aus dem Integrierten Handlungskonzept Stadtteil Kierspe-Bahnhof - Total Aktiv und dem Masterplan des RIEHK sowie den elf Leitprojekten abgeleitet.

Es enthält ungefähr 70 Einzelmaßnahmen, die materielle wie immaterielle Auswirkungen haben. Sie sind räumlich und funktional zugeordnet und mit den Zuständigkeiten / Trägern, dem erforderlichen Zeitraum der Realisierung sowie den Kostenschätzungen versehen. Zudem wurden Prioritäten gebildet.

„Dritte“, die zuständig oder Träger einer Maßnahme sind, können Vereine, Firmen, Initiativen, Sponsoren oder Kreditinstitute und Investoren sein.

Den Handlungsfeldern und Maßnahmen werden zudem Förderzugänge zugeordnet. Maßnahmen, deren Kosten noch nicht kalkuliert werden können, da noch Konzepte entwickelt werden müssen oder nur von Investoren realisiert werden, sind mit einem „+“ versehen.

Die Sachstände, auch der Kosten, müssen laufend geprüft, evtl. aktualisiert und in das Handlungs- und Maßnahmenkonzept aufgenommen werden.

Maßnahmenkonzept

Handlungsfelder

1. Reaktivierung der Volmetalbahn, Ausbau des Bahnhofs Kierspe und Qualifizierung des Umfelds
2. Erneuerung des Stadtteils Bahnhof durch Initiierung des Kreativquartiers Kierspe
3. Von der Brache zum VolmeFreizeitParkKierspe, der Volmepark mit Freizeitangeboten für die Region
4. Aktivierung des brachliegenden Areals Tulpenplatz mit den Zielsetzungen „Mehrgenerationenwohnen“ und „Arbeiten und Wohnen“
5. Wasserkraft und Renaturierung sowie touristische Nutzung des Geländes der ehemaligen Fa. Brune sowie des Volmeabschnitts zwischen In der Grüne und Oberbrügge
6. Aufwertung des Stadtraums Kölner Straße
7. Öffentlichkeitsarbeit, Kooperationen, Quartiersmanagement
8. Baukultur ist Identität
9. Kultur schafft Bildung
10. Tourismus und Freizeitangebote – Wirtschafts- und Imagefaktor

Handlungsfeld und Maßnahmen	Kosten in 1.000 €	Zuständigkeit Träger der Maßnahme	Förder- programm	Realisierung Zeitraumen	Priorität
1. Reaktivierung der Volmetalbahn, Ausbau des Bahnhofs Kierspe und Qualifizierung des Umfelds					
1.1 Ausbau des Bahnhofs Kierspe als Ver- kehrsdrehscheibe					I a
1.1.1 Ausbau des Bahnhofs Kierspe und Aufnahme des Bahnbetriebs		DB AG, DB Reg. Netz mit DB Station & Service		2013 - 2015	
1.1.2 Ausbau ZOB		Stadt Kierspe	Entflecht G (GVFG), NWL	2011 und 2012	
1.1.3 Platz zwischen Bahnhof und ZOB mit kleiner Überdachung zur Steigerung der Aufenthalts- qualität und Qualifizierung öffentlicher Flächen an der Verkehrsstation	162	Stadt Kierspe	Städtebaufö.	2012 / 13	
1.1.4 Qualifizierung des Umfelds Rampe, Bepflanzung, Beleuchtung, Erdarbeiten	65	Stadt Kierspe	Städtebaufö.	2012 / 2013	
1.1.5 Bau der P&R-Anlage im Norden der Station, 50 Parkplätze, inkl. Begrünung, Beleuchtung, Entwässerung	250	Stadt Kierspe	Entflecht G (GVFG), Antrag beim NWL	2014 / 15	
1.1.6 Realisierung Radstation mit 150 Radstellplätzen mit integriertem Bike-Point mit Verleih, evtl. Café usw.	(gesamt 330)	Privateigentümer, An- tragsteller: Stadt Kierspe mit ext. (gemeinn.) Trä- ger	Entflecht G (GVFG), Pro- gramm „Rad- station“ Förde- rung max. 1.500 € / Radstellplatz	2014 / 15	
nur Radstation	225				
Umbau des bestehenden Gebäudes und Anbau					
2. Erneuerung des Stadtteils Bahnhof durch Initiierung des Kreativquartiers Kierspe					
2.1 Kreativzentrum Helit Schwerpunkt: Kinder- und Jugendar- beit / Kunst-Aktionshaus					II
Kooperationsmaßnahme mit der Theodor- Fischer-Stiftung					

„+“ – Kosten sind konzeptabhängig und/oder Maßnahmen privater Dritter / Investoren

Stand: 01.02.2012, ergänzt Juni 2013

Handlungsfeld und Maßnahmen	Kosten in 1.000 €	Zuständigkeit Träger der Maßnahme	Förder- programm	Realisierung Zeiträumen	Priorität
2.1.1 Umbau der ehemaligen Firma Helit zum Kreativzentrum Helit-Kinder- und Jugendarbeit / Kunst-Aktionshaus Umbau des Gesamtkomplexes	(gesamte Umbaukosten 1.610)				
Maßnahmenteil der Stiftung Kreativwirtschaft, Existenzgründungen usw. (westliche Gebäude)	(365)	Theodor-Fischer-Stiftung		2013 – 2015	
Maßnahmenteil Stadt Kierspe, Kreativzentrum Kinder- und Jugendarbeit / Kunst-Aktionshaus (Hauptgebäude und nördliche Halle)	1.245	Stadt Kierspe und Theodor-Fischer-Stiftung	Städtebaufö.	2013 - 2014	
2.1.2 Um- und Ausbau des Innenhofs Öffentlich zugänglicher multifunktional nutzbarer Platz	230	Stadt Kierspe und Theodor-Fischer-Stiftung	Städtebaufö.	2014 / 2015	
2.2 Nutzung leerstehender Ladenlokale für das Kreativquartier Kierspe		Siehe Quartiersmanagement 7.1			II
3. Von der Brache zum VolmeFreizeitPark Kierspe, der Volmepark mit Freizeitangeboten für die Region					
3.1 Aufbereitung des brachliegenden und untergenutzten Areals, Öffnung und Revitalisierung der Volme und Bau eines öffentlichen Freizeitparks Realisierung in Stufen / Bauabschnitten					I b
3.1.1 Öffnung und Renaturierung der Volme und Gestaltung eines naturbezogenen, öffentlich zugänglichen Freiraums Bauabschnitt 1 Grunderwerb Teilfläche Abriss und Aufbereitung Umlegung und Öffnung der Volme Anlegen des Freiraums und naturbezogene Erschließung	850	Märkischer Kreis „Ein Kreis packt aus“	Programm WasserRahmenRichtlinie	2012 / 13	

„+“ – Kosten sind konzeptabhängig und/oder Maßnahmen privater Dritter / Investoren

Stand: 01.02.2012, ergänzt Juni 2013

Handlungsfeld und Maßnahmen	Kosten in 1.000 €	Zuständigkeit Träger der Maßnahme	Förder- programm	Realisierung Zeitraumen	Priorität
3.1.2 Anlegen des Freizeitparks Bauabschnitt 2 Grunderwerb Aufbereitung und Erschließung Anlegen und Bau der (öffentlichen) Freizeiteinrichtungen	1.250	Stadt Kierspe	Städtebaufö.	2012 - 2014	
3.1.3 VolmeFreizeitPark Kierspe - Investorenmaßnahme Bauabschnitt 3 Erwerb Nord- und Südteil, Abriss, Aufbereitung, Erschließung Veräußerung mit Zweckbindung an private Maßnahmenträger Unrentierliche Entwicklungskosten	400	Stadt Kierspe	Städtebaufö.	2014	
3.1.4 Städtebaulicher Realisierungswettbewerb für den VolmeFreizeitPark	72	Stadt Kierspe	Städtebaufö.	2012 / 13	
4. „Mehrgenerationenwohnen“ und „Arbeiten und Wohnen“ im Stadtteil Bahnhof					
4.1 Aktivierung des brachliegenden Areals Tulpenplatz mit den Zielsetzungen „Mehrgenerationenwohnen“ und „Ar- beiten und Wohnen“					III a
4.1.1 Aufbereitung und Erschließung des brachlie- genden Areals Tulpenplatz Grunderwerb (ist zum Teil getätigt) Beseitigung belasteter Böden / Management, Aufbereitung und Erschließung Akquisition und Vermarktung (Kriterien zur Qualifizierung) Veräußerung mit Zweckbindung an private Vorhabenträger Unrentierliche Kosten	430	Stadt Kierspe	Städtebaufö.	2013 / 2014	
4.2 Aktivierung weiterer Potenziale im Stadtteil (entsprechend der Zielsetzung 4.)		Siehe 7.1			III a

„+“ – Kosten sind konzeptabhängig und/oder Maßnahmen privater Dritter / Investoren

Stand: 01.02.2012, ergänzt Juni 2013

Handlungsfeld und Maßnahmen	Kosten in 1.000 €	Zuständigkeit Träger der Maßnahme	Förder- programm	Realisierung Zeiträumen	Priorität
5. Wasserkraft und Renaturierung sowie touristische Nutzung des Geländes der ehemaligen Fa. Brune sowie des Volmeabschnitts zwischen In der Grüne und Oberbrügge			- siehe separaten Antrag -		
5.1 Abriss und teilweiser Wiederaufbau von Gebäuden mit touristischer Nutzung Café / Schmieder / Ställe		Heesfelder Mühle e. V.	Initiative ergreifen	2013 / 14	I
5.2 Wiedernutzung der Wasserkraftanlage		Heesfelder Mühle e. V.	Initiative ergreifen	2015 / 16	I
5.3 Ökologische Aufwertung der Volme im Abschnitt zwischen In der Grüne und Oberbrügge		Märkischer Kreis	WRRL	2014 - 2016	I
6. Aufwertung des Stadtraums Kölner Straße					
6.1 Erhöhung der Verkehrssicherheit und gestalterische Verbesserung der Kölner Straße					IV a
6.1.1 Neubau Querungshilfe am Kreativzentrum und Umgestaltung bestehender Querungshilfen	(gesamt 75)	Stadt Kierspe Straßen NRW	Straßen NRW, UA1	2015	
Städtebauliche Aufwertung Nebenanlagen, Helit	30	Stadt Kierspe	Städtebaufö.	2015	
6.1.2 Weiterführung der neu gepflanzten „Allee“ entlang der Kölner Straße nach Westen Pflanzbeete mit 20 Bäumen	(30)	Stadt Kierspe	-----	2015 / 16	
6.2 Erhaltung und Erneuerung historisch wertvoller und stadtbildprägender Bebauung im Stadtteil Bahnhof, insbesondere entlang der Kölner Straße					IV b
6.2.1 Auflegen eines Fassadenprogramms für historisch wertvolle und stadtbildprägende Bausubstanz Schwerpunkt: Kölner Straße und Bahnhofsumfeld	390	Stadt Kierspe	Städtebaufö.	2014 / 16	

„+“ – Kosten sind konzeptabhängig und/oder Maßnahmen privater Dritter / Investoren

Stand: 01.02.2012, ergänzt Juni 2013

	Handlungsfeld und Maßnahmen	Kosten in 1.000 €	Zuständigkeit Träger der Maßnahme	Förder- programm	Realisierung Zeiträumen	Priorität
7.	Öffentlichkeitsarbeit, Kooperationen, Quartiersmanagement					
7.1	Interaktive Prozesse, Quartiersmanagement					I
7.1.1	Interaktive Prozesse mit den Anliegern, Quartiersmanagement, einschließlich Öffentlichkeitsarbeit Koordination Regionaleprozess und regionale Zusammenarbeit Anmietung und Ertüchtigung leerstehender und untergenutzter Ladenlokale für Künstler, Kunsthandwerker, Mode- und Möbeldesigner, Mediendesigner u. Ä. zur Aktivierung Kreativquartier Kierspe Erarbeitung eines Gestaltungsleitfadens mit Gestaltungssatzung Aktivierung von Flächen für die zentrale Wohnbauentwicklung / Gespräche mit den Immobileigentümern	275	Stadt Kierspe und Stadtmarketing	Städtebaufö.	2012 und 2013 2013 - 2015	
7.1.2	Kooperative Zentrenentwicklung / Stadtteil Bahnhof - Planung von Veranstaltungen Anschaffung von Veranstaltungsequipment - Öffentlichkeitsarbeit / Internet - Leerstandsmanagement	100	Stadtmarketing, ISG	Verfügungsfonds zur Städtebaufö.	2012 - 2014	
8.	Baukultur ist Identität					
8.1	Sicherung der historischen Stadtstrukturen und der erhaltenswerten Bausubstanz				2013 ff	I
8.1.1	Historische Stadtstrukturen erhalten und profilieren - Bei baulichen Veränderungen und Neubauten die historischen Strukturen beachten - Informationsbroschüren ausarbeiten (auch für Kinder und Jugendliche) - Ausstellungen organisieren	12	Stadt Kierspe, Stadtmarketing, Kulturmanagement, Gestaltungsbeirat			

„+“ – Kosten sind konzeptabhängig und/oder Maßnahmen privater Dritter / Investoren

Stand: 01.02.2012, ergänzt Juni 2013

Handlungsfeld und Maßnahmen		Kosten in 1.000 €	Zuständigkeit Träger der Maßnahme	Förder- programm	Realisierung Zeiträumen	Priorität
8.1.2	Historische Bausubstanz erhalten - Bestandsaufnahme durchführen - Denkmalliste überprüfen - Über Förderprogramme und Steuererleichterungen informieren	8	Stadt Kierspe, Stadtmarketing, Kulturmanagement, Gestaltungsbeirat			
8.1.3	Historische Proportionen bei Um- und Neubauten beachten		Stadt Kierspe, Gestaltungsbeirat			
8.1.4	Historisch wertvolle Bausubstanz unter Einbeziehung von Förderprogrammen sanieren		Eigentümer, Stadt Kierspe	Städtebaufö., Fassadenprogramm, Denkmalpflege		
8.1.5	Im öffentlichen Raum Hinweise auf Gebäude, historische Anlagen, Gebäudeeinfriedungen etc. geben	15	Stadt Kierspe, Eigentümer, Stadtmarketing			
8.2	Qualifizierung von Städtebau und Architektur				2013 - 2015	I / II
8.2.1	Qualitätsmaßstäbe für Städtebau und Architektur unter Berücksichtigung der Grundwerte der Baukultur (Nachhaltigkeit, Achtung der Geschichte, Identität, Regionalität, Schönheit) entwickeln, festschreiben und kontinuierlich kommunizieren		s. 8.2.2			
8.2.2	Gestaltungsleitlinien für die Kölner Straße aufstellen	20	Stadt Kierspe, Gestaltungsbeirat	Städtebaufö., Fassadenprogramm		
8.2.3	Gemeinsamen Gestaltungsbeirat (Meinerzhagen Kierspe Halver Schalksmühle) gründen - Zur Erhaltung stadtbildprägender Gebäude, Fassaden, Parks und Gärten und zur Verbesserung der Gestaltung motivieren	+	Städte, Gemeinde OadV			
8.2.4	Fassadenprogramm auflegen		Stadt Kierspe			
8.2.5	Baukulturelles Bild Kierspes und der Region gemeinschaftlich entwickeln - Gestaltungsbeirat einbeziehen - Region einbinden		Gestaltungsbeirat, Städte, Gemeinde OadV			

„+“ – Kosten sind konzeptabhängig und/oder Maßnahmen privater Dritter / Investoren

Stand: 01.02.2012, ergänzt Juni 2013

Handlungsfeld und Maßnahmen	Kosten in 1.000 €	Zuständigkeit Träger der Maßnahme	Förder- programm	Realisierung Zeitraumen	Priorität
8.3 Motivation zu qualitätvoller Architektur durch offensive Information (Kampagnen)				2014	II
8.3.1 Erarbeitung eines Konzepts zur Dokumentation und Visualisierung der Besonderheiten des Stadtteils Bahnhof, besonders der Kölner Straße - Fotodokumentation erstellen - Hinweistafeln an Objekten und Gebäuden anbringen - Thematische Rundgänge durchführen	12-15	Stadt Kierspe, Stadtmarketing, Kulturmanagement, Gestaltungsbeirat			
8.3.2 Über den Umgang mit denkmalgeschützten Gebäuden aufklären - Förderprogramme und Steuervorteile erläutern		Stadt Kierspe, Gestaltungsbeirat			
8.3.3 Qualifizierte Bauberatung stärken (mit Hilfe des Gestaltungsbeirats)		Stadt Kierspe, Gestaltungsbeirat			
8.3.4 Werbesatzung aufstellen	15	Stadt Kierspe, externes Büro			
8.4 Öffentlichen Raum attraktivieren				2013 / 2014	I
8.4.1 Grünflächen, Parks qualifizieren - Angebotsflächen schaffen parallel zum Verlauf der Wehe - Flächen / Orte für Jugendliche anbieten - Veranstaltungen organisieren (VorneFreizeitpark sowie Kirchplatz und Grünfläche südlich der Christuskirche für klassische Sommerkonzerte einbeziehen) - Villa mit gastronomischen Angeboten Einbeziehen	+	Stadt Kierspe			

„+“ – Kosten sind konzeptabhängig und/oder Maßnahmen privater Dritter / Investoren

Stand: 01.02.2012, ergänzt Juni 2013

Handlungsfeld und Maßnahmen	Kosten in 1.000 €	Zuständigkeit Träger der Maßnahme	Förder- programm	Realisierung Zeitraumen	Priorität
9. Kultur schafft Bildung					
9.1 „Art Volmetal“				2013 - 2015	I
9.1.1 Kultur als Wirtschaftsfaktor sowie die Gesellschaft und Innenstadt stärkendes Element verstehen. - Regionale Kulturachse „Art Volmetal“ bilden, stärken und sichern		Städte, Gemeinde OadV, Region, Kulturmanagement, Stadtmarketing	Regionale Kulturpolitik		
9.1.2 Professionelles Kulturmanagement sichern	60	Stadt Kierspe, Region, Kulturmanagement, Stadtmarketing	Regionale Kulturpolitik		
9.2 Kulturelle Schwerpunkte im Stadtteil Bahnhof und in der Innenstadt sichern und ergänzen, evtl. qualifizieren					I / II
9.2.1 Kulturelle Schwerpunkte im Stadtteil Bahnhof und in der Innenstadt hervorheben - a) Bakelitmuseum, b) zukünftiger VolmeFreizeitPark, c) Kirchplatz der Christuskirche, d) Kirch St. Josef von Gottfried Böhm		Stadt Kierspe, Kulturmanagement, Dritte, Stadtmarketing			
9.2.2 Besondere Orte verstärkt für kulturelle Veranstaltungen nutzen und als Treffpunkte ausbauen - Innerhalb des zu erarbeitenden Gesamtkonzepts spezifisches, auf den jeweiligen Raum zugeschnittenes Programm erstellen		Stadt Kierspe, Kulturmanagement, Stadtmarketing	Regionale Kulturpolitik		
9.2.3 Begleitprogramme zu Großveranstaltungen initiieren - Gastronomie einbeziehen - Ausstellungen durchführen - Kirch St. Josef von Gottfried Böhm für Konzerte, sonntägliche Matineen nutzen - Christuskirche und Kirchplatz im Stadtteil Bahnhof für klassische Konzerte einbeziehen	+	Kulturmanagement, Stadtmarketing, Einzelhandel, Gastronomie			

„+“ – Kosten sind konzeptabhängig und/oder Maßnahmen privater Dritter / Investoren

Stand: 01.02.2012, ergänzt Juni 2013

Handlungsfeld und Maßnahmen		Kosten in 1.000 €	Zuständigkeit Träger der Maßnahme	Förder- programm	Realisierung Zeitraumen	Priorität
9.3 Kultur an ungewöhnlichen Orten präsentieren					2013 ff	I / II
9.3.1	Programm auf das Ambiente des Veranstaltungsorts abstimmen - In Kirchen klassische und moderne Musik, Ausstellungen, sonntägliche Matinees präsentieren - Baukulturell bedeutsame, auch private Gebäude, in Lesungen einbeziehen - Parks und Plätze für Kleinkunsthappen, Präsentation von anspruchsvollem Handwerk, Schultheater nutzen - Open-Air-Rockkonzert, Veranstaltungen auf brachliegenden Flächen initiieren	+	Stadt Kierspe, Kulturmanagement, Stadtmarketing, Dritte			
9.4 VolmeFreizeitPark und Parkplatz REWE (Friedrich-Ebert-Straße) als räumliche Schwerpunkte kultureller (Groß-) Veranstaltungen etablieren					2013 ff	II / III
9.4.1	VolmeFreizeitPark und Parkplatz REWE (Friedrich-Ebert-Straße) als räumliche Schwerpunkte kultureller (Groß-) Veranstaltungen etablieren - VolmeFreizeitPark kontinuierlich mit Veranstaltungen bespielen	+	Stadt Kierspe, Kulturmanagement, Stadtmarketing, Dritte	Einnahmen		
9.4.2	VolmeFreizeitPark, Kirchen, Kultur- und Freizeiteinrichtungen und Veranstaltungskalender in a) Internetauftritt und b) Tourismuskonzept einbinden	+	Stadt Kierspe, Kulturmanagement, Stadtmarketing, Dritte	Städtebaufö., Öffentlichkeitsarbeit		
9.4.3	Großflächige Werbung für größere Veranstaltungen über Fahnen, Plakatwände etc. an Einfahrtsstraßen, Ampeln etablieren	+	Stadt Kierspe, Kulturmanagement, Stadtmarketing, Dritte			
9.5 Lokale Gastronomie mit kulturellen Angeboten und Freizeiteinrichtungen verbinden						I / II
9.5.1	Mit gegenseitigen Hinweisen auch in der Region aufeinander (z.B. mit Coupons) aufmerksam machen „+“ – Kosten sind konzeptabhängig und/oder Maßnahmen privater Dritter / Investoren	+	Stadt Kierspe, Kulturmanagement			

Stand: 01.02.2012, ergänzt Juni 2013

	Handlungsfeld und Maßnahmen	Kosten in 1.000 €	Zuständigkeit Träger der Maßnahme	Förder- programm	Realisierung Zeitraumen	Priorität
10.	Tourismus und Freizeitangebote – Wirtschafts- und Imagefaktor					
10.1	Profilierung und Förderung des Tourismus in der Region und der Stadt					I / II
10.1.1	Regionale Zusammenarbeit forcieren und umsetzungsorientiert praktizieren - Für den Tourismus-, Freizeit- und Erholungs- raum verlässliche Kooperationen vereinbaren, z.B. - Touristische AG (TAG) einrichten - Aufgaben, Bindungen und Finanzierungen vereinbaren - Gemeinsames, professionelles Marketing und Akquisition betreiben - Regionale Zusammenarbeit institutionalisieren und hauptamtlichen Tourismusbeauftragten einsetzen	+	Federführung: Stadt Meinerzhagen Städte, Gemeinde OadV, Märkischer Kreis- Freizeit- und Tourismus- verband, Kulturma- nagement, Sauerland- Tourismus, Stadtmarke- ting			
10.1.2	Tourismus als entscheidenden weichen Stand- ortfaktor in der Wirtschaftsförderung von jewei- liger Stadt und dem Landkreis ausbauen - Die Region als Wirtschaftsstandort mit beson- ders hohen Erholungsfunktionen definieren und gemeinsam bewerben - Projekte im Verbund entwickeln - Die Nähe zum Ruhrgebiet und Rheinland, als potenzielle Einzugsbereiche insbesondere für die Naherholung, besser nutzen - Ein Netzwerk incl. der Wirtschaft einrichten und Tourismus / Freizeit / Erholung als Wirt- schaftsfaktor etablieren	+	Federführung: Stadt Meinerzhagen Städte, Gemeinde OadV, Märkischer Kreis- Freizeit- und Tourismus- verband, Wirtschaft, Sauerland-Tourismus, Stadtmarketing			
10.1.3	Detaillierte Bestandsaufnahme der touristischen Angebote – auch der Vereine – durchführen	+	Städte, Gemeinde OadV, Märkischer Kreis, Vereine, externes Büro, Kulturmanagement			

„+“ – Kosten sind konzeptabhängig und/oder Maßnahmen privater Dritter / Investoren

Stand: 01.02.2012, ergänzt Juni 2013

	Handlungsfeld und Maßnahmen	Kosten in 1.000 €	Zuständigkeit Träger der Maßnahme	Förder- programm	Realisierung Zeitraumen	Priorität
10.1.4	Inhaltliche Erörterung eines regionalen Tourismuskonzepts inklusive der finanziellen Rahmenbedingungen und der Tragfähigkeit für einzelne Zielgruppen durchführen - Besonderheiten und Schwerpunkte (zukünftig) herausarbeiten - Industriekultur Natur - Innenstädte Ortskern - Kirchen - Volmeroute, Wander- / Radwege - Veranstaltungen - Gastronomieangebote - Freizeitangebote - Bed and Breakfast - Bündelung der Angebote		Federführung: Stadt Meinerzhagen Städte, Gemeinde OadV, Märkischer Kreis- Freizeit- und Tourismus- verband, Kulturma- nagement, Sauerland- Tourismus			
10.1.5	Regionales Tourismuskonzept erstellen - Regionale(n) Freizeitkarte und Tourismusführer mit der Profildarstellung der einzelnen Kommunen erarbeiten - Regionale, örtliche Kultur, Architektur (-geschichte) und Aufenthaltsqualität als wichtige Tourismusfaktoren (Wirtschaftsfaktoren) einbinden - Profilierung der Region in Anlehnung an die endogenen Potenziale verstärken - Industriekultur Kulturlandschaft - Innenstädte - Volme - Ein Naherholungskonzept unter Berücksichtigung von Landschaftsschutz erarbeiten - Umweltgerechte Konzepte entlang der Volme umsetzen - Vorhandene Grünflächen vernetzen	gesamt 80 Anteil Kierspe 20	Federführung: Stadt Meinerzhagen Städte, Gemeinde OadV, Märkischer Kreis- Freizeit- und Tourismus- verband, Sauerland- Tourismus, Dritte	evtl. Städtebaufö., Kleinere Städte und Gemeinden, Regionale Kultur- politik		
10.1.6	Führungsvorteile zwischen den einzelnen Standorten im regionalen Umfeld herstellen - Gegenseitige Hinweise anbringen - Angebotspakete (Sport - Essen - Kultur) präsentieren - Shuttlebusse anbieten		Federführung: Stadt Meinerzhagen Städte, Gemeinde OadV, Märkischer Kreis- Freizeit- und Tourismus- verband, Sauerland- Tourismus, Dritte			

„+“ – Kosten sind konzeptabhängig und/oder Maßnahmen privater Dritter / Investoren

Stand: 01.02.2012, ergänzt Juni 2013

	Handlungsfeld und Maßnahmen	Kosten in 1.000 €	Zuständigkeit Träger der Maßnahme	Förder- programm	Realisierung Zeitraumen	Priorität
10.1.7	Gastronomie- und Hotel/ Beherbergungsange- bote ausbauen, qualifizieren und in Tourismus- konzept einbinden - Bestehende Standorte aufnehmen und bewerten - Konzept für die Region und die jeweilige Stadt erstellen - Prioritäten bilden - Mit den Gastronomie- und Hotelbetreibern und Immobilieneigentümern abstimmen und Umsetzung / Vorgehensweise erarbeiten	+	Federführung: Stadt Meinerzhagen Städte, Gemeinde OadV, Märkischer Kreis- Freizeit- und Tourismus- verband, Gastronomie, Sauerland-Tourismus			
10.1.8	Konzept zur Stärkung der Eigeneinnahmen ausarbeiten - Lokale Wirtschaft einbeziehen - Fundraising - Sponsoring	+	Städte, Gemeinde OadV, externes Büro, Wirtschaft, Dritte, Verei- ne, Kulturmanagement, Sauerland-Tourismus			
10.1.9	Jours fixes zur permanenten Erfolgs- und Quali- tätskontrolle einrichten		Städte, Gemeinde OadV, Kulturmanage- ment, Sauerland- Tourismus, Märkischer Kreis- Freizeit- und Tou- rismusverband, Dritte, Wirtschaft, Vereine			
10.1.10	Touristeninformation ausweiten, zentralisieren und Tourismusmarketing professionell institutio- nalisieren	+	Städte OadV, Kulturma- nagement, Sauerland- Tourismus, Märkischer Kreis- Freizeit- und Tou- rismusverband, Dritte, Wirtschaft, Vereine			
10.2	Werbung für die Städte als attraktive Orte auf (über-) regionalen Wegen für Wanderer, Radwanderer, Wander- reiter, Wohnmobil- und Motorradtou- risten und -ausflügler betreiben				2014 ff	I - III
10.2.1	Vier Kommunen als attraktive Stationen auf (über-)regionalen Freizeitwegen für Wandern, Radfahren, Wanderreiten, Wohnmobil- und Motorradtouristen ausbauen und verstärkt publizieren	+	Städte, Gemeinde OadV, Wirtschaft, Verei- ne, Sauerland-Touris- mus, Märkischer Kreis- Freizeit- und Tourismus- verband			

„+“ – Kosten sind konzeptabhängig und/oder Maßnahmen privater Dritter / Investoren

Stand: 01.02.2012, ergänzt Juni 2013

	Handlungsfeld und Maßnahmen	Kosten in 1.000 €	Zuständigkeit Träger der Maßnahme	Förder- programm	Realisierung Zeitraumen	Priorität
10.2.2	Freizeitangebote in der Region sichern, verbessern und ausbauen - Sicheres und lückenloses Rad-, Wander- und Freizeitwegenetz für die Stadt und das Umland ausweisen - Radverleih an Bahnhöfen einrichten (e-bike Station) - Radwanderwege mit Reparaturwerkstätten ausstatten - Überregionales Wanderwegenetz qualifizieren - Regionales/überörtliches Wanderwegenetz umfassend erheben und ausbauen - Routen besonders für Jugendliche und Kinder abwechslungsreich gestalten - Alternative Kurz-/Langstrecken oder Seniorenstrecken anbieten - Informationsmaterial und Wegemarkierungen, Beschilderung erstellen - Umfassendes Vermarktungskonzept entwickeln	+	Federführung: Stadt Meinerzhagen Städte, Gemeinde OadV, Märkischer Kreis- Freizeit- und Tourismus- verband, Sauerland- Tourismus Ehrenamt			
10.2.3	Qualifizierte, zielgruppenorientierte Übernachtungsmöglichkeiten auf diesen Routen mit begleitenden Serviceeinrichtungen schaffen - Qualifizierte Bed and Breakfast-Angebote schaffen - Radwanderhotels, Baumhotels etc. einrichten - Übernachten an der Volme in kleinen Gebäuden		Federführung: Stadt Meinerzhagen Eigentümer, Investoren, Dritte, Vereine, Ehrenamt			
10.3	Sicherung und qualitätsbewusste, zeitgemäße Ergänzung der regionalen und lokalen Freizeitangebote und -einrichtungen, auch für ältere Menschen und Jugendliche				2014 ff	I – III
10.3.1	Kulturhistorische Spuren und Strukturen der Region durch städtebauliche Maßnahmen erhalten, herausarbeiten oder wiedergewinnen	+	Städte, Gemeinde OadV, Vereine, Kulturmanagement, Sauerland-Tourismus, Märkischer Kreis, Stadtmarketing			

„+“ – Kosten sind konzeptabhängig und/oder Maßnahmen privater Dritter / Investoren

Stand: 01.02.2012, ergänzt Juni 2013

	Handlungsfeld und Maßnahmen	Kosten in 1.000 €	Zuständigkeit Träger der Maßnahme	Förder- programm	Realisierung Zeitraumen	Priorität
10.3.2	Nicht-kommerzielle Freizeitangebote in der Region fördern und vermarkten – besonders für Jugendliche und ältere Menschen - Brauchtumsveranstaltungen publizieren und vermarkten - Regionale Besonderheiten herausarbeiten z.B. Industriekultur	+	Städte, Gemeinde OadV, Vereine, Stadtmarketing, Kulturmanagement, Märkischer Kreis, Sauerland-Tourismus			
10.3.3	Kommerzielle Freizeitangebote in den Innenstädten, im Ortskern, im VolmeFreizeitPark fördern und vermarkten – besonders für Jugendliche und ältere Menschen - Gastronomie, Einzelhandel, Freizeitstätten - Angebote mit kulturellen und städtischen Veranstaltungen abstimmen und bei gemeinsamen Zielrichtungen durch kombinierte Vermarktung Synergien erzeugen - Informationsmedien (Presse, Internet) verstärkt zur Darstellung des Angebots nutzen und einsetzen		Städte, Gemeinde OadV, Vereine, Stadtmarketing, Kulturmanagement, Dritte			
10.3.4	Musik- und sonstige Freizeitangebote für Jugendliche und junge Erwachsene verbessern und erweitern - Offene und freie Treffs aufbauen - Freiflächen zur temporären Nutzung bereitstellen - Sponsoring für aktive Jugendarbeit akquirieren	+	Städte, Gemeinde OadV, Vereine, Stadtmarketing, Kulturmanagement, Dritte, Märkischer Kreis			
10.3.5	Spezielle Angebote einführen, weiterführen und Rahmenbedingungen dafür verbessern - Familientag an der Volme - Märchenfestival - Rockfestival in Industriegebäuden, an der Volme und Talsperren - Kulinarisches Wochenende (wie „Schalksmühle – köstlich –“) - Sonntägliches Picknick an der Volme - „Night of the proms“ - Filmtage am Volmestrand - Autofreies Volmetal - Nacht des Lichts in Parks	+	Städte, Gemeinde OadV, Dritte, Wirtschaft, Vereine, Märkischer Kreis, Kulturmanagement			

„+“ – Kosten sind konzeptabhängig und/oder Maßnahmen privater Dritter / Investoren

Stand: 01.02.2012, ergänzt Juni 2013

Handlungsfeld und Maßnahmen		Kosten in 1.000 €	Zuständigkeit Träger der Maßnahme	Förder- programm	Realisierung Zeitraumen	Priorität
10.4	Etablierung der historischen Stadtkerne und des Stadtteils Bahnhof als Kristallisationspunkte kultureller Aktivitäten				2014 ff	I / II
10.4.1	Kulturelle örtliche Schwerpunkte hervorheben - Häuser der Kultur - Kirchen - Parks - Plätze	+	Städte, Gemeinde OadV, Dritte, Stadtmarketing, Kulturmanagement			
10.4.2	Besondere Orte verstärkt für kulturelle Aktivitäten, Veranstaltungen nutzen und als Treffpunkt ausbauen - VolmeFreizeitPark Kierspe - Aufenthaltsqualität der Plätze verbessern - Angebote für Kinder und Jugendliche verstärkt herausarbeiten (VolmeFreizeitPark Kierspe) - Begleitprogramme zu Veranstaltungen initiieren - Gastronomie und Einzelhandel einbeziehen - Ausstellungen, Konzerte, Lesungen	+	Städte, Gemeinde OadV, Märkischer Kreis-Freizeit- und Tourismusverband, Dritte, Kulturmanagement, Stadtmarketing			
10.4.3	Kontinuierlich stattfindende Veranstaltungen im Ortskern, in den Innenstädten, im VolmeFreizeitPark Kierspe als Magnete für die Region verstetigen bzw. neue Veranstaltungen etablieren	+	Märkischer Kreis-Freizeit- und Tourismusverband, Städte OadV, Vereine, Dritte, Stadtmarketing, Kulturmanagement			
10.4.4	Neue Angebote ohne Belastung der öffentlichen Hand schaffen - Sonntägliche Matineen in Kirchen - Innenstädte und Plätze als Mittelpunkt kultureller (Groß-)Veranstaltungen etablieren		Städte, Gemeinde OadV, Kulturmanagement, Stadtmarketing, Vereine, Dritte			
10.4.5	Privates Engagement für Kunst und Kultur professionalisieren und verstetigen - Kreditinstitute in Kulturdiskussionen einbinden - Materielles und finanzielles Sponsoring bündeln		Stadtmarketing, Kulturmanagement, Kreditinstitute, Dritte			

„+“ – Kosten sind konzeptabhängig und/oder Maßnahmen privater Dritter / Investoren

Stand: 01.02.2012, ergänzt Juni 2013

	Handlungsfeld und Maßnahmen	Kosten in 1.000 €	Zuständigkeit Träger der Maßnahme	Förder- programm	Realisierung Zeiträumen	Priorität
10.4.6	Großflächige Werbung für größere Veranstaltungen über Fahnen, Beamer, Plakatwände, auch an Einfahrtstraßen und in der Nähe von Ampeln einsetzen - Sponsoren gewinnen, deren Namen genannt werden	+	Vereine, Dritte, Stadtmarketing, Kulturmanagement			
10.5	Etablierung von Veranstaltungen an hervorragenden Orten				2014 ff	I / II
10.5.1	Programm / Veranstaltungsprogramm auf das Ambiente des Veranstaltungsorts abstimmen - In Kirchen klassische und moderne Musik, Ausstellungen, sonntägliche Matineen präsentieren - Baukulturell bedeutsame, auch private Gebäude in Lesungen einbeziehen - Plätze für Pantomime, Kleinkunsthappen, Schultheater etc. freigeben - Sommerakademie für Theater in der Innenstadt – besondere Plätze auswählen - Open-Air-Rockkonzert, Veranstaltungen auf brachliegenden Industrieflächen, an Talsperren - Ausstellung zur Industriegeschichte in alten Industriegebäuden installieren - Wirtschaft präsentiert ihr neues Programm in einem Fabrikgebäude mit Veranstaltung - Oldtimertage, Modenschauen, Radrennen entlang der Volme	+	Städte, Gemeinde OadV, Vereine, Wirtschaft, Stadtmarketing, Kulturmanagement			
10.6	Erscheinungsbild der Bebauung und (halb-) öffentlichen Räumen im Zentrum und der Ortseingänge verbessern					
10.6.1	Architektur (und nicht Stellplätze) in den Vordergrund stellen - Denkmäler präsentieren über Hinweise - Schilder aufstellen, Flyer auslegen	+	Städte, Gemeinde OadV, Vereine, Wirtschaft, Stadtmarketing, Kulturmanagement			
10.6.2	Öffentliche und halböffentliche Räume qualifizieren	+	Städte, Gemeinde OadV, Vereine, Wirtschaft, Stadtmarketing, Kulturmanagement			

„+“ – Kosten sind konzeptabhängig und/oder Maßnahmen privater Dritter / Investoren

Stand: 01.02.2012, ergänzt Juni 2013

Abbildungsverzeichnis

Seite	Titel	Quelle
S.7	ohne Titel	
S.9	ohne Titel (15x)	ASS
S.11	ohne Titel	ASS
S.21	Luftbilder „Oben an der Volme“	Blossey
S.23	Radstation (Freiburg)	http://www.db-bauzeitung.de/de/15/-Freiburg.html?aid=9311&cp=25&action=showDetails
S.25	Vision Volmetalradweg	http://www.artenvielfalt-mg.de/_html/TAp01.htm ; bearbeitet ASS
	Vision Revitalisierung der Volme Fußgängerbrücke	bearbeitet ASS http://www.e-architect.co.uk/images/jpgs/london/sackler_crossing_kewpr040708_crbgkew_1.jpg
S.26	Halver - Schieferhäuser	ASS
	Halver - Villa Wippermann	ASS
	Meinerzhagen - Villa im Volkspark	ASS
	Kierspe - Kreativzentrum „Helit“	ASS
	Schalksmühle - ehem. Realschule	ASS
S.27	Halver	ASS
	Meinerzhagen	ASS
	Kierspe	ASS
S.30	Fabrik Brune	ASS
	Meinhardus-Schanze	Stadt Meinerzhagen

Seite	Titel	Quelle
S.33	ohne Titel	ASS
S.40	ZOB Kierspe	ASS
S.41	P+R-Stellplätze (Kassel)	http://m.mydocumenta.de/article/2348959
	Kölner Straße 26	ASS
S.43	Fabrik Helit	ASS
	Kulturbrauerei (Berlin)	
S.47	Kulturelle Aktivität im Freiraum (Venlo)	ASS
S.50	Wohnen und Arbeiten (Wien)	SUPERBLOCK ZT GmbH
	Mehrgenerationenwohnen (Hamburg-Langenhorn)	Huke-Schubert Berge Architekten
S.51	Ehem. Fabrik Brune	ASS
S.53	Erscheinungsbild Kölner Straße	ASS
	Gestaltung (Lippstadt)	ASS

